

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 16. Juli.

Die während der scheidenden Woche täglich vom transatlantischen Kabel übermittelten Berichte über die blutigen Kämpfe um das auf einem Inselvorsprung beim gewerbetätigen Pittsburg im Westen des Staates Pennsylvanien gelegene Eisenwerk Homestead werfen ein blendendes Licht auf die politischen und gesellschaftlichen Zustände der nordamerikanischen Union und den scharfen Gegensatz zwischen der europäischen und der amerikanischen Auffassung von Pflichten und Rechten des Staates und jedes einzelnen Staatsbürgers. Der Besitzer des Eisenwerks, der Schotte Carnegie, ein wegen seiner philanthropischen Schriften und seiner Wirksamkeit für das geistige und das leibliche Wohl der Arbeiter viel gerühmter und in voriger Woche von seiner Vaterstadt Glasgow wegen seines menschenfreundlichen Wirkens zum Ehrenbürger ernannter Industrieller, plant wegen erheblichen Sinkens der Eisenpreise — trotz Mac Kinley! — auf Grund der mit den Arbeitern vereinbarten gleitenden Lohnskala eine geringe Herabsetzung der Löhne. Die Arbeiter striken. Carnegie will Arbeiter engagieren, die nicht dem Gewerkschaftsvereine angehören; die Strikenden okkupieren das Eisenwerk, bewaffnen sich mit Revolvern, Flinten und einer Kanone und vertreiben die unzufriedenen Arbeiter. Der Besitzer, um wieder zu seinem Eigentum zu gelangen, kauft eine der zahlreichen Privatarmeen, ein sogenanntes Detektivkorps, das aus verkommenen Gefellen, meist ehemaligen Verbrechern, geworden, militärisch geschult, kolossal hoch bezoldet, jedem Bezahlenden zu jeder Gewaltthat zu Diensten steht, häufig zum Schutze von Arbeitgeber gegen die Zerstörungs- und Mordwuth der Unzufriedenen benützt, von künstlichen Magistraten beieidet und mit Beamtencharakter versehen wird, zuweilen auch als Freibeuterbanden unter dem Auge des Gesetzes handelt, welchem — da die Milizen lieber am warmen Ofen hocken, statt ins Feld zu ziehen — die Exekutivorgane fehlen. Eine erste, 400 Mann starke Kolonne des Detektivkorps (des Pinkerton'schen aus Cincinnati) rückte nach Homestead. Da die Bürgerschaft sich nicht zu Polizisten einschreiben ließ und der Gouverneur von Pennsylvanien jede Einmischung verweigerte, weil die Soldaten keine Lust zum Schießen hätten, so entbrennt ein mehrtägiger, überaus blutiger Privat-

krieg um Homestead. Die „Detektive“, obwohl sie in gepanzerten Eisenbahnwagen Nachschübe erhalten, wurden von den Strikenden geschlagen und, soweit sie nicht gefallen sind, gefangen genommen, furchtbar zugerichtet und ins Gefängniß geworfen. Inzwischen haben die Milizen sich aufgegrast und sind in Homestead eingerückt.

Also ein Privatkrieg inmitten eines Rechtsstaates. Weil dieser nicht oder mindestens nicht zur rechten Zeit und bestimmt nicht auf die Dauer die Ordnung herstellen kann, rücken kleine Armeen von Bürgern zum Würgen aufeinander los. Und wie in Homestead in verhältnismäßig großem Maßstabe, so ergeht es im Kleinen Tag für Tag, Minute für Minute auf jedem Punkte des amerikanischen Gebietes. Das Gesetz ist unfähig zu ausreichendem Schutze von Leben und Eigentum, folglich muß Jeder jeden Augenblick bereit sein zur Selbstverteidigung. Der Revolver ist dem Amerikaner so unentbehrlich, wie dem Engländer die Zahnbürste.

Aber Staaten sind doch nur gegründet, damit auch der Schwache Schutz finde, der Einzelne nicht von der Masse erdrückt werde. In der Union werden Bahnübergänge nicht gesperrt; Jeder muß die Augen offen halten, ob eine Lokomotive komme. Jeder muß sich seinen Platz im Eisenbahn- und sonstigen Wagen selbst suchen. Früher existierte auch für die erotische Literatur volle Kolportagefreiheit. Lenau sah ein junges Mädchen, welches Hausen der Schandbücher kaufte und dann dieselben in den Fluß warf. Das war echte amerikanische Selbsthilfe. Aber wer von der Lokomotive überfahren wird, auf verfaulten Eisenbahnbrücken verunglückt, im Compé von stärkeren Männern eines Sitzes beraubt wird, in den Händen seiner Kinder Schandbüchlein findet, der seufzt doch nach europäischer Staatsvorsorge.

Die von Philosophen, Politikern und Nationalökonomern millionenfach erörterte Frage über die Grenzen, welche der individuellen Ungebundenheit zu Gunsten der Gesamtheit zu ziehen seien, und über das Maß der Nothwendigkeit des Schutzes der Einzelnen durch die Gesamtheit gegen die Uebergewalt anderer Einzelner, über Selbsthilfe und Schutze durch das Gesetz und dessen Vollstreckung: die weltbewegenden Fragen finden auf beiden Seiten des atlantischen Ozeans eine praktische Beantwortung. Bei uns wird jeder Staatsbürger von der Wiege bis zum Grabe durch die hohe Obrigkeit beaufsichtigt und beschützt,

wenigstens hat er ein Recht darauf, daß jedes Haar auf seinem Haupte behütet werde; in Amerika ist durch die Uebertragung europäischer Sitten und Einrichtungen allerdings auch die individuelle Freiheit um des Gemeinwohls halber vielfach eingengt; aber der Mensch ist in weit höherem Maße denn in Europa auf sich selbst gestellt, auf die eigene Kraft, die eigene Vertheidigung angewiesen. Bei uns steigert jedes neue Gesetz die Abhängigkeit des Bürgers vom Staate, werden die Stacheln durch welche wir den Lebenspfad vorsichtig tastend zurücklegen müssen, immer enger, und kann es selbst der Gesehndige nicht vermeiden, sich gelegentlich empfindlich zu rügen; die Arbeiterversicherungs- und Arbeiterchutz-Gesetzgebung hat, von ihrem Werthe oder Unwerthe abgesehen, wieder an Hunderte von Millionen Händen neue Fesseln gelegt. In der Union nehmen, je weiter der Riesenstaat seine Glieder reckt und je dichter sich in ihm die rasch wachsende Volkszahl zusammendrängt, die Wirkungen der individuellen Ungebundenheit maßlose Dimensionen an. So erweitert sich der Gegensatz zwischen beiden Systemen zu Ozeansbreite; spätestens die nächste Generation wird die beiderseitigen Wirkungen zum Extrem gesteigert sehen, und die von der Weltgeschichte gebotenen Erfahrungen lassen auf beiden Ufern des atlantischen Meeres einen gründlichen Umschlag, ein leidenschaftliches Vorwärtstreben in einer der jetzigen entgegengesetzten Richtung erwarten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch diese Rücktrebung bis zum Äußersten getrieben werden und eine neue Umkehr zur Folge haben. Denn die Geschichte lehrt, daß die Nationen der Gefahren und Schädigungen, welche die Mehrzahl der auf die Selbsthilfe angewiesenen Bürger im Kampfe ums Dasein erleidet, mit der Zeit müde werden und darum auf Verstärkung der Staatsmacht über die Individuen hinarbeiten, daß dann jedoch die mit dem Bewußtsein ihrer Kraft erfüllten Naturen die um ihre Füße gelegten legislativischen Schlingen zu zerreißen, die Bevormundung durch den Staat abzuschütteln trachten, Freiheit erringen und mehr, bis gar Viele im Wettlauf ums tägliche Brod zusammenbrechen oder die friedliebenden Bürger vor herin- gebrochenen anarchischen Zuständen erschrecken, unter der unausgesprochenen, aber thatsächlichen Diktatur der Stärkeren seufzen und den Schutz einer kräftigen Autorität fordern. So

Zeugen - Phantasie.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Eine große Täuschung beherrscht Diejenigen, die vorgeben, den Geist der Zeit zu kennen. Sie vergessen das Wort Goethe's, daß, was sie den Geist der Zeit nennen, der Herren eigener Geist ist, in dem die Zeit sich spiegelt. Das Spiegelbild aber ist falsch, weil der Spiegel nicht treu ist. Wie bemitleidete man uns in Deutschland, als wir unser Tika-Glär hatten; bei ihnen, in Deutschland, hieß es von allen Seiten, wäre so was nicht möglich, da habe der deutsche Schulmeister vorgesorgt. Nun haben sie es in Deutschland schaudernd selbst erlebt, was ein Tika-Glär bedeutet. Denn Tika-Glär und Kantien decken sich genau; wir können uns gegenseitig nichts vorgeben. Ja, Kantien ist noch um eine Nuance finsterner als Tika-Glär, denn die Resonanz des Falles ist in Deutschland viel größer, als sie bei uns war. Bei uns war Tika-Glär wie ein starkes, grünlisches Sommerwetter, das viel Unheil anrichtet, aber fast eben so rasch vergeht, wie es gekommen. Kantien ist wie die Eruption eines türkischen Vulkan, die sich lange vorbereitet und nachdem sie zu Ende ist noch beivveitem nicht das Erlöschen des Vulkans bedeutet. An anderen Stellen bilden sich bald neue Ausbruchöffnungen. Denn die verderblichen Gewalten hausen tief unten im Schoße der Erde.

Wie entstehen diese Gewalten? Mir scheint, man sucht den Ursprungsort an falscher Stelle.

Man vergißt, daß unsere ganze moderne Kulturbewegung an einem bösen Schaden leidet, den sie sich schon am Ausgang des Mittelalters geholt hat und seitdem nicht losgeworden. Ja, zeitweilig verschlimmert sich das Uebel. Es besteht darin, daß die Bildung des Volkes ungenügende Unterschiede aufweist. Höchste Kultur und tiefste Unbildung liegen in einem und demselben Volke hart nebeneinander. Die Elite der Nationen marschirt mit rasender Eile, in der Sturmjagd des modernen Fortschrittes vorwärts und bemerkt nicht, daß der Trok nicht nachfolgen kann. Das ist fast überall mehr oder weniger der Fall, es war am gefährlichsten in Deutschland zum Schluß des vorigen Jahrhunderts. Man denke an die überraffirte Bildung der deutschen Universitäten und Schriftsteller in jener Zeit, da Goethe, Schiller, Kant wirkten, und an das Gros des Publikums. Das war wie Tag und Nacht. Seitdem hat der deutsche Schulmeister gearbeitet, aber daß er in den Rheinprovinzen z. B. nicht viel ausgerichtet hat, beweist Kantien. Nicht auf das Schreiben und Lesen kommt es an. Wozu diente denn das Lesen jetzt den Leuten? Dazu, daß in dem kleinen Cleve täglich Extraausgaben der Ortszeitung erschiene, die sonst wöchentlich zweimal ausgegeben wird, und daß an den Straßenecken Hunderte Denjenigen umstanden, der eines Exemplars habhaft geworden und daraus der Menge vorlas. Nur die wahre Bildung macht frei, die ist aber wie ein Monopol im Besitz einer Minorität. Unsere moralische und materielle Wirtschaft krankt an dem Uebel, daß der Besitz, der geistige wie der materielle, sich bei Wen-

igen anhäuft. Im gewöhnlichen Laufe des Lebens merken wir wenig davon; aber zu Zeiten der Eruption haben wir das deutliche Gefühl, daß der Boden unter unseren Füßen wankt. Freilich ist der Ritualmord für einige Zeit abgethan, aber wer weiß, wo sich neue Krater bilden werden!

Das Volk ist nirgends böse, es ist nicht vom Rassenhaß vergiftet; es ist aber wie eine Naturgewalt, die manchmal auch Verderben stiftet. Es ist eine Bente seiner Phantasie, die in der Nacht der Unwissenheit am lebendigsten arbeitet. Das Volk hat seine Mythen, von denen es nicht läßt, die in seinem Herzen schlummern, aber leicht geweckt werden können. Man sehe sich doch den Fall in Kantien oder Tika-Glär daraufhin genau an. Jahrzehnte lang leben Christen und Juden friedlich neben einander; mannigfache Fäden nachbarlicher, freundschaftlicher, gemüthlicher Beziehungen knüpfen sich zwischen ihnen an. Da kommt ein Tag, der alle diese Fäden zerreiht. Alle Regeln der Menschenbeurtheilung werden an diesem Tage zu Schanden. Die Leute kennen den Beschuldigten; sie wissen, daß er ein ehrlicher, gutmüthiger Mensch ist, der Niemandem je was zuleide gethan; sie sind mit ihm hunderte Male in Geschäftsbeziehungen gewesen und haben sich nie zu beklagen gehabt. Unter anderen Umständen dient solche Kenntniß als feste Basis zur Beurtheilung eines Menschen. Jetzt verleiht man die Volksphantasie und gaukelt grünlüche Gespenster vor der Leute Augen. Man sage nicht, die antisemitischen Wähler und Hezer trügen die ganze Schuld. Das ist ein Kapitel

ebbt und flutet es in der Entwicklung aller Völker. Wie hat unsere Nation gelitten und gegrollt unter der sich in die kleinsten Privatangelegenheiten mischenden Bevormundung der österreichischen Bürokratie, und heute läßt sie geduldig ein viel dichtmaschigeres bürokratisches Netz über ihrem Haupte zusammenschlagen, sieht sie dem üppigen Umschwung des Beamtenhums geduldig zu, ruft sie bei der kleinsten Unbequemlichkeit nach vorbeugenden Maßnahmen, Kontrolle, neuen Gesetzen, und keiner denkt daran, daß Einzelne mit eigener Kraft oder durch Bergesellschaftung sich selbst den Pfad durchs Dickicht bahnen sollen. Rousseau's Schriften und die Gesetzgebung der ersten französischen Nationalversammlung waren Ergebnisse des Hinanswehs aus der tausendfachen Gebundenheit durch unzählige staatliche und religiöse Gesetze und Verordnungen, ein Versuch zur Rückkehr in Naturzustände, die Jedem schrankenlose Freiheit sicherten. Und durch die Ausschreitungen von 1793 wurde Frankreich in die härteste Militärdiktatur getrieben.

Uns will scheinen, als sei Amerika solchen Umschläge nahe. Soeben wird wieder von blutigen Arbeiterkämpfen im Territorium Washington gemeldet. Die Arbeiter, welche zwölf Unzünftige ermordet hatten, sind unterlegen, aber da die militärische Besetzung der Bergwerke einmal enden muß, so werden die Streikenden bald wieder Herren der Lage sein. Amerika verschwendet für seine kleine Armee und Flotte und für sogenannte Militärpersonen Summen, welche unser Heresbudget weit überschreiten; es ist eine tausendfach wiederholte Unwahrheit, daß es seinen wunderbaren Aufschwung der Freiheit von den Lasten des angeblich Europa erdrückenden Militarismus danke. Und unermessliche Summen gehen verloren dadurch, daß der gesetzliche Schutz der Bürger unzureichend ist und den kostspieligen Selbstschutz nöthig macht. Der Autorität des Gesetzes, des Staates und der Gesellschaft fehlt die materielle Gewalt, und deshalb ist drüben der soziale Krieg näher, denn anderswo auf Erden. Damit aber wird die tausendfach erörterte Frage entschieden, ob unter altem Europa durch das aufstrebende Amerika einst erdrückt werde, und zwar zu Gunsten Europas, das seine individuellen Kräfte entfesseln wird, wenn Amerika behufs Rettung vor der Anarchie die seinigen einengen muß.

Budapest, 16. Juli.

In der heute Mittags abgehaltenen Sitzung des Abgeordnetenhauses, die der Präsident Baron W a n f f y um 12 Uhr Mittags eröffnete, wurde zunächst das die Tápeér Abgeordnetenwahl fassende Urtheil der zweiten Gerichtskommission zur Kenntniß genommen, worauf das Haus die B a l u t a v o r l a g e n in dritter Lesung endgiltig annahm. Dann interpellirte Alexius B a p den Minister des Innern in Angelegenheit des feuerpolizeilichen Statuts des Komitats Hajdu, welches unter Andern die Bestimmung enthält, daß im Intravillan der Ortschaften weder Getreide gedroschen oder angetreten, noch Getreide oder Stroh aufgeschobert werden dürfe. Der Minister hat dieses zweckmäßige Statut bestätigt, jedoch mit dem Zusätze, daß die Gemeinden verpflichtet seien, für diejenigen, die keinen Extravillanbesitz haben,

außerhalb der Ortschaften geeignete Tretplätze anzuweisen. Da dies nicht geschah, das Austreten im Intravillan jedoch trotzdem nicht gestattet wird, fragte der Redner, ob der Minister die in dieser Angelegenheit eingelangten zahlreichen Bittgesuche bald erledigen werde? Die Interpellation wird dem Minister eingehändigert werden. — Unter lebhafter Zustimmung des Hauses sprach sodann der P r ä s i d e n t den Beschluß aus, daß vor den Sommerferien keine meritorischen Sitzungen mehr stattfinden werden, nur zur Entgegennahme von Magnatenhausanträgen, eventuell von Regierungsvorlagen oder Kommissionsberichten werde das Haus noch zusammentreten. Die Sitzung wurde unter Applaus auf den Präsidenten kurz nach halb 1 Uhr geschlossen.

Der Gesetzesentwurf über die Verwaltungsreform, wie er dem Abgeordnetenhause im vorigen Jahre vorgelegen ist, hat bekanntlich auch die Bestimmung enthalten, daß das Straßensystem aus dem Handelsministerium in das Ministerium des Innern verlegt werden soll. Die Vorlage hat ihrem ganzen Laufe nach nicht Gesetzeskraft erlangt, und diese im Einklang mit dem Handelsminister Baross festgestellt gewesene Verfügung konnte bisher nicht ins Leben treten. Die Regierung hat nunmehr — wie „W. N.“ meldet — beschlossen, diese Aenderung des Wirkungsbereiches der Ministerien schon im Laufe dieses Jahres vorzunehmen und dementsprechend wird voraussichtlich auch schon der nächstjährige Budgetvorschlag zusammengestellt sein, indem gleichzeitig mit der Unterbreitung des nächstjährigen Budgets auch eine kurze N o v e l l e bezüglich Abänderung der Wirkungsbereiche der Ministerien dem Hause unterbreitet wird.

Im Wahlbezirk Tá p é, dessen Abgeordnetenmandat bekanntlich kassirt wurde, werden bereits Vorbereitungen für die neue Abgeordnetenwahl getroffen. Die zur liberalen Partei gehörenden Wähler jenes Wahlbezirk haben ihren früheren Kandidaten Joseph L é v a y telegraphisch aufgefordert, wieder in ihrer Mitte zu erscheinen; derselbe ist in Folge dessen heute schon dorthin gereist und es steht wohl außer Zweifel, daß er in der am morgen aberaumten Wählerversammlung zum Kandidaten der liberalen Partei proklamirt werden wird.

Nach einer in der heutigen Nummer des „M. Allam“ veröffentlichten Aeußerung des Grafen F e r d i n a n d Z i c h y war es bei der jüngst stattgehabten Budgetdebatte im Magnatenhause der Zweck der katholischen Majorität, ihrer Glaubenslehre Ausdruck zu geben, die Einseitigkeit ihrer Auffassung zu bekunden und die Regierung wissen zu lassen, daß diese Majorität kein Gesetz votiren werde, welches mit den katholischen Dogmen im Widerspruche steht oder Waffen gegen den Katholizismus liefern würde. Dann fährt Graf Zichy fort:

Das Magnatenhaus hätte wohl auch ohne Vergewaltigung der Geschäftsordnung so weit gehen können, daß es die Proposition des Fürstprimas votirt und der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen hätte. Dies wäre aber nichts Anderes gewesen, als die durch die Abstimmung vollzogene Klarstellung der ohnehin bekannten Thatsache, daß die Majorität des Magnatenhauses nicht bloß dem Namen nach, sondern thatsächlich katholisch ist und daß diese Majorität bei jener Gelegenheit auch anwesend gewesen sei. Die katholische Majorität wollte gegen jene Aeußerlichkeit keinen Streit über die Geschäftsordnung provoziren, sondern sie begnügte sich damit, beim Schluß der Debatte auf das Vorhandensein dieser Majorität, was auch weder von der Regierung noch von der Opposition bestritten

wurde, hinzuweisen. Es ist daher außer Zweifel gestellt, was das Magnatenhaus wolle, und gegenwärtig konnte ja auch das nur die Frage sein. Aber die Katholiken wissen nun auch, daß die Bischöfe mit der Pfarrgeistlichkeit übereinstimmen. Der Klerus wird seine Aufgaben auch dann erfüllen, wenn er weiß, daß er gegenwärtig vom Magnatenhause nichts Weiteres erwarten kann. Es genüge ihm zu wissen, daß die katholischen Magnatenhausmitglieder Gesetzentwürfe über partielle Civilmatrikeln und ähnliche Angelegenheiten nicht votiren werden.

Ausland.

Budapest, 16. Juli.

Zur Tagesgeschichte.

Die Franzosen werden zuweilen von der bangen Sorge beschlichen, daß sie mit der Kronstädter Verbrüderung durch die Russen gründlich dupirt seien. So bringt der heute hier eingetroffene „Figaro“ einen Artikel, der in schroffem Gegensatz zu der beim Nationalfeste hervorgetretenen Russenschwärmerei steht. Der Artikel, überschrieben: „Allianz oder Liebäugelei?“ (Airt) führt aus, es sei Zeit, daß Frankreich aus dem Zeitabschnitt der Liebäugelei mit Rußland in den ferneren Verbindung trete. Die Liebäugelei, die Rußland zu nichts verpflichte, könne Frankreich sehr schaden, da sie Mißtrauen und Verstimmung gegen Frankreich erwecke und den Ausbruch eines Krieges beschleunigen könne, der dann Frankreich vereinsamt fände. Bisher habe Rußland die französischen Bündniß-Anträge mit dem Vorwand abgelehnt, daß man der Steigigkeit der Pariser Regierung nicht sicher sei; angesichts der inneren Zustände Rußlands, der Hungersnoth, der Cholera, der voraussetzlichen neuen Mähernte, der militärischen Unfertigkeit, des wahrscheinlichen Niedertretes Giers' und Wjshnegradsk's müsse Frankreich auf einem förmlichen Bündnisse bestehen, da es nicht wisse, welche Personen und Verhältnisse es im entscheidenden Augenblicke vor sich finden werde, und das Wohlwollen der heutigen Persönlichkeiten ihre Nachfolger nicht binde. — Dieser Anfall von Bernunft wird natürlich vereinzelt bleiben.

Der Kampf für und gegen Bismarck dauert in der deutschen Presse fort. Die neueste Phase wird durch die Erklärung der „Hamburger Nachrichten“ bezeichnet, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck nun endgiltig abgebrochen seien. Diese Erklärung geht ganz zweifellos von dem Fürsten selbst aus; er ist es, der eine Aussöhnung als unmöglich bezeichnet. Schon seit einigen Tagen beginnen die „Hamburger Nachrichten“ Artikel aus anderen deutschen Blättern abzurufen, welche für Bismarck eintreten, und man muß sagen, es ist eine stattliche Reihe. Die süddeutschen sind am stärksten vertreten. Auf der anderen Seite regnete es schonungslos Angriffe wider Bismarck, und der Verfasser einer soeben erschienenen Broschüre mit dem Titel: „Das Ende des Fürsten Bismarck in der auswärtigen Politik“ ist albern genug, den Nachweis liefern zu wollen, daß Bismarck — ein politischer Stümper gewesen, der aus einem schweren Fehler in den anderen verfiel. Selbst Blätter, die Bismarck stets befehdet, machen sich über diesen Kritiker lustig.

Von 667 englischen Abgeordneten waren bis gestern Abends 618 gewählt, und zwar 253 Konserervative, 48 Unionisten, 250 Gladstoneaner, 8 Parzelliten und 59 Antiparzelliten. Die Konservativen gewannen 16, die Unionisten 7, die Gladstoneaner 73 Sitze. Die oppositionelle Mehrheit beläuft sich also auf 32 Stimmen. Ueber 40 Stimmen wird sie

für sich, das nicht hierher gehört. Aber die Bosheit und Schlechtigkeit würde nichts anrichten, wenn die Gemüther nicht empfänglich wären. Diese Empfänglichkeit aber ist nichts Anderes, als was wir Volksphantasie nennen, und die nährt sich von giftigen Säften aus dem Sumpf der Unwissenheit, der Unbildung, der Unaufgeklärtheit, an dem wir im Alltagsleben so achlos, höchstens die Nase uns zuckelnd, vorbeigehen.

Und nun kommt ein höchst gefährliches Moment zum Vorschein. Die vergiftete Volksphantasie vergiftet die Aussage der Zeugen. Es muß hier wieder abgesehen werden von bewußt falschen Zeugen. So wie es Mörder und Diebe gibt, gibt es auch falsche Zeugen, daran ist nichts zu ändern. Es sind offenbar auch im Kantener Prozeß ganz gemeine falsche Zeugen aufgetreten. Aber die Mehrzahl der Zeugen, die zum Theil belastend ausstagen, macht den Eindruck von verhältnismäßig harmlosen Menschen. Gute Menschen sind es nicht, es sind eben gewöhnliche Menschen. Charakteristisch ist, daß sie Alle, ohne Ausnahme, sich erst später, viele Tage nach der That, sich an das erinnern, was sie gesehen und gehört haben wollen und was sie mit ihrem Eide bezeugen. Lügen die Leute bewußt oder sind sie Opfer einer Autosuggestion, wie man das Ding heute mit einem barbarischen Namen benennt?

Die Sache ist nicht so einfach und es ist merkwürdig, daß die Zeugenpsychologie nicht näher erforscht ist. Es ist eigentlich furchtbar, daß Wohl und Wehe von Menschen von Zeugenausstagen abhängig ist, die selber einen so schwachen, un-

sicheren Charakter haben. Denn worauf beruht die Zeugenansage? Doch wohl auf Erinnerung. Und was ist Erinnerung? Die Reproduktion von Vorstellungen, die schon einmal im Bewußtsein gewesen sind. Aber diese Definition ist nicht ausreichend. Nicht jedes Wiederauftauchen verschollener Vorstellungen im Bewußtsein heißt Erinnerung. Wir sind da zwei großen Täuschungen ausgesetzt. Wenn eine schon dagewesene Vorstellung wieder an das Tageslicht des Bewußtseins gebracht wird, wir aber dieselbe nicht als eine schon dagewesene erkennen, dann ist das keine Erinnerung. Mancher Schriftsteller schreibt nieder, was er irgendwo gelesen, und meint, er habe einen neuen Gedanken produziert. Was ist da geschehen? Das Element des Wiedererkennens des produzierten Gedankens als eines schon gelesenen, schon früher gedachten fehlt. Am ärgsten ergeht es ja hierin den Musikern, die unbewußt einer vom anderen — leihen. Das ist die eine Täuschung. Es gibt aber auch die genau entgegengesetzte Täuschung. Das Element des Wiedererkennens knüpft sich an Gedanken, die wir das erste Mal haben. Das ist so wahr, daß der göttliche Plato all' unser Denken Erinnerung nannte, Erinnerung an jenes außerweltliche Moment, da unsere Seelen das Höchste schauten. Doch lassen wir die Metaphysik. Ist es aber nicht Jedem von uns schon passiert, daß er manchmal in einer ganz neuen Situation die Empfindung hatte, er habe das Alles schon einmal gesehen, gehört, erlebt? Hier steckt die große Gefahr bei Zeugenkundgebungen. Der Zeuge glaubt sich zu erinnern an etwas,

was er nie vorher gehört, gesehen. Das Element des Wiedererkennens hat sich an eine unredliche Stelle geknüpft. Und tritt die Leidenschaft hinzu, der Wunsch, sich zu erinnern, dann ist diese eigenthümliche Gedächtniß-Halluzination bald fertig. Und erst bei dem gemeinen Volk oder bei Kindern, die beide eine leicht empfängliche Phantasie und wenig Selbstkritik haben. Da ist der Wunsch der Vater des Gedankens und die Ueberzeugung die Tochter der Einbildung. Das Aufsehen, das man macht, die Wichtigkeit, die man erhält, befestigen die Einbildung mit tausend Fäden für das ganze Leben. Noch nie hat ein solcher Zeuge später sein Zeugniß widerrufen.

Dazu kommen dann die anderen Täuschungen des Bewußtseins. Mir selbst passirten folgende Fälle: Ich sah in einem Pferdebahnwagen einen Freund vorbeifahren, den ich genau kannte und in jenem Moment bestimmt erkannte. Wenige Momente später traf ich ihn in seiner Wohnung, die er damals gar nicht verlassen hatte. Ich hätte hundert Eide geschworen, daß ich ihn in die meinem Wege entgegengelegte Richtung wegfahren gesehen. Ein zweiter Fall ist folgender: Ich kaufte in einem großen Pariser Laden ein Stück Seide und gab den Auftrag, es in mein Hotel zu schicken. Es wurde nicht hingeschickt und ich erinnerte mich erst drei Tage später, daß die Seide nicht ins Hotel gebracht wurde. Ich reklmirte die Waare. Man verlangte aber von mir, daß ich den Tag, an dem ich die Seide gekauft, angeben sollte. Ich rechnete genau mehrere Male und bestimmte den Tag. Man suchte in dem

tirte hierauf den Gemeinderath Ossoinaek in einem öffentlichen Lokale und legte seine Schmähungen in hiesigen Zeitungen fort. Im Duell blieben beide Gegner unversehrt. Dieselben versöhnten sich nicht.

* Die Katastrophe von Saint-Gervais. Aus Paris wird unterm Gestirgen telegraphisch gemeldet:

Noch läßt sich die Katastrophe von Saint-Gervais nicht in ihrem ganzen Umfange ermessen, da fortwährend neue Leichen aufgefunden werden. Die Konstatierung der Identität ist sehr erschwert, denn die meisten Leichen sind stark verstimmt. Mitten im Wildbache fand man die eiserne Kasse des Badehauses, 1500 Meter weit von ihrem Aufstellungsorte fortgeschwemmt. Die Kasse konnte noch nicht geöffnet werden, ist jedoch unverfehrt; man hofft, darin von Badegästen deponirte Gelder zu finden und damit Anhaltspunkte zur Feststellung der Identität Verunglückter und der Fixirung der Zahl der Vermissten zu gewinnen. In diesem Augenblicke bezieht man die Zahl der Todten auf 170. Gestern wurden 85 Leichname aufgefunden, von denen 21, die nicht agnosirt werden konnten, Leichen von Badegästen sein dürften. Am Abend der Katastrophe waren fünf junge Touristen eingetroffen, die im Badehause murrten; sämmtliche junge Männer, deren Namen unbekannt waren, sind umgekommen. Der Anblick der verwüesteten Gegend ist fürchterlich. Ein Meer von Schlamm, der allmählig trocknet, bezeichnet die Spuren des ausgetretenen Wildbaches von Nant; überall sieht man Matrassen, zertrümmerte Möbelstücke und, wie erwähnt, noch immer werden Leichen in den Abflüssen hineingeschwemmt, einige sogar bei Carouge, in der Nähe des Punktes, wo der Abfluß sich in die Rhone ergießt. Der Leichnam einer Frau wurde noch in einem auf der Oberfläche schwimmenden Bette entdeckt. Man befürchtet, daß noch eine Anzahl Leichen im Schlamm verborgen liegt; aus demselben sah man in der gleichfalls arg verwüesteten Dittschaff Bionnay den Fuß eines Eisenbettes hervorstehen. Ein Bauer, der seine ganze, aus sieben Mitgliedern bestehende Familie verloren hat, rief schluchzend: Sie sind sicherlich hier begraben! Das Badehaus von Saint-Gervais bietet ein Bild jammervoller Verwüstung, mehrere Trakte sind vom Wasser gänzlich verschlungen, ein Trakt steckt bis zum ersten Stockwerke im Schlamm und das Erdgeschloß eines anderen Traktes, der gleichfalls stehen und halbwegs intakt geblieben, ist unzugänglich. In die oberen Räumlichkeiten kann man nur mit Hilfe einer Leiter gelangen und dann erblickt man die Zimmer voll grauenhaftester Anordnung, die an den Schrecken der Bewohner gemahnt. An einer Terrasse ist noch das aus einem Leintuche gewundene Seil befestigt, mittelst dessen sich eine Reihe von Badegästen auf den Bergabhang niederließ und Rettung fand. In der Liste der Geretteten wird außer dem Namen einer Oesterreicherin, Fräulein Schwerefeld, die Gattin des bekannten Pariser Advokaten Reitlinger aufgeführt, welche unverfehrt mit drei Kindern in Paris eingetroffen ist, während der Gatte augstvoll nach Saint-Gervais geeilt war. Der Badecoiffeur Denzler, welcher im Augenblicke höchster Gefahr fathlos aus Matrassen und Jalousien eine Art Steg konstruirte, über welchen sich etwa zwanzig Personen gleichfalls auf den Berg retten konnten, dürfte eine staatliche Auszeichnung erhalten. Geldgeschenke der Geretteten lehnte er ab, er begnügte sich einfach mit einem neuen Anzuge, da sein Gewand Schaden gelitten hatte. Unter den Geretteten ist ferner ein junger Mann, dessen Bett durch die eindringenden Fluthen bis zum Klafond gehoben wurde, den er, man weiß nicht wie, einbrücken konnte und sich auf ebenfals unbekannter Weise rettete. Der junge Mann scheint den Verlust der verlorenen zu haben. Sein Vater, der Bankier Levy aus Kopenhagen, ist als Leiche aufgefunden worden. Wer nicht so glücklich war, sich nach dem Berge retten zu können, und aus dem Fenster sprang, wurde von den Fluthen ergriffen und fortgeschwemmt. Die Wucht der verheerenden Fluthen war so gewaltig, daß sogar zwei Häuser unter Wasser und fortgeschwemmt wurden, die man gegenwärtig nebst allerlei Trümmern und entwurzelten Bäumen in Schlamm stecken sieht. Gestern fand in verschiedenen von der Katastrophe heimgesuchten Gegenden die Beerdigung der Opfer statt. Zu Saint-Gervais hielten der Präsekt und der Deputirte Drjat Grabreden. Der Erstere versicherte, daß die Regierung der Hinterbliebenen und Ueberlebenden nicht vergessen werde.

Unterm Heutigen wird aus Paris telegraphisch gemeldet: Gestern wurde neuerlich eine Anzahl Leichen gefunden und deren Identität festgestellt. Es sind zumeist Badegäste von Saint-Gervais. Beforgniß ruft es hervor, daß fortwährend von auswärts Anfragen und Erkundigungen um Personen einlaufen, deren Namen bisher nicht einmal verlauteten, so daß angenommen werden muß, die Zahl der Todten, beziehungsweise Vermissten werde sich noch erhöhen. Gestern wurde die fortgeschwemmte und wieder aufgefunden eiserne Kasse der Badeanstalt eröffnet. Man fand darin unverfehrt ungefähr 30,000 Francs, aber feinerlei Papiere, welche die Feststellung der Zahl und der Depots der Badegäste ermöglichen konnten. Unter Anderen wird vom deutschen Konsul in Genf eine deutsche Familie Schubert reklamirt; Vater, Mutter und zwei Töchter sind nach Saint-Gervais gereist und nicht wieder zum Vorschein gekommen.

* Die Cholera. Aus Triest wird unterm Heutigen telegraphisch berichtet: Gestern Früh erkrankte ein Arbeiter und heute Nachts ein

in der Via San Lazzaro wohnender Herr unter verdächtigen Symptomen, allein beide Fälle wurden als Magen-Darmkatarrh erkannt. Der Zustand der Erkrankten aus der Via Scorzeria ist unverändert. Die Behörden verfügten die Ergreifung der strengsten Vorsichtsmaßregeln. Die Bewohner desselben Stockwerkes durften das Haus erst gestern Abends nach sorgfältiger Desinfizierung verlassen. — Ein heutiges Telegramm aus Petersburg meldet Folgendes: In Astrachan haben in den letzten Tagen die Choleraerkrankungen stark zugenommen. Alle Aerzte sind aus der Stadt entflohen oder halten sich versteckt. Ueber die vorgefallenen Gräueltaten die Einzelheiten immer grauenerregender. Die Menge vor dem Choleralazareth bestand aus 10,000 Menschen. Dr. Pop wurde todteschlagen und die Leiche aus dem Fenster gestürzt. Ein Feldscher wurde mit Karbol begossen, in Petroleum getränkte Tücher gewickelt und verbrannt. Die aus dem Lazareth auf die Straße geschleppten Kranken starben fast alle. Hierauf zog die Mottenbrülld zum Kirchhof und erbrach die Särge der zuletzt Begrabenen. — Aus Odessa wird gemeldet: Zwei mit einem Dampfschiffe aus Batum hier eingetroffene Reisende wurden, weil höchst verdächtig, sogleich ins Spital geschafft, wo die Aerzte dann konstairten, daß sie an Cholera erkrankt sind.

* Unterhaltungen. Der Buchdrucker-Wohltätigkeitsklub arrangirt Sonntag, den 17. Juli, Abends 8 Uhr, in den ehemals klemensischen Lokalitäten im Stadtwaldchen ein mit Konzert verbundenen Tanzfrühchen. Es ist dem Komite gelungen, mehrere Künstler und Künstlerinnen zur Mitwirkung an dem Konzerte zu gewinnen. — Der Klub der hauptstädtischen Schuabmochermeister veranstaltet am 24. d. einen Ausflug auf das Mathiasfeld, wofelbst im Gasthause „zum König Mathias“ ein mit einem Tanzfrühchen verbundenen Festschmaus, dessen Reingewinn wohltätigen Zwecken gewidmet ist. — Der Budapester Männergeseusverein „Gyertés“ und die „Gyertés National-Tischgesellschaft des 7. Bezirks“ veranstalten am 17. d. am Schwabenberg in den Lokalitäten der Göttsvilla ein mit Gesang und Tanzfrühchen verbundenen großes Sommerfest. — Der „Refeklets“-Geselligkeitsklub der Gewerbetreibenden veranstaltet am 24. d. in der Barossigasse Nr. 93 eine mit Tanz und Dilettantenvorstellung verbundene Sommerunterhaltung. — Am 23. d. wird im Leander Weichens Gasthause (Hermineuweg 27) ein mit Militärkonzert und Tanzfrühchen verbundenen großes Gartenfest zu Gunsten des Rettungsvereins stattfinden.

* Wechselräuberei und Selbstmord. Aus Wien wird unterm Heutigen berichtet: Im Walde nahe beim Hameau wurde gestern Abends ein elegant gekleideter Mann von etwa 50 Jahren aufgefunden, der sich durch einen Revolvererschuß in die Schläfe getödtet hatte. Nach Papiere im Besitze des Lebensmüden ist er der Brünner Kaufmann Emil M. Sorer. Sorer, Tuchhändler und Handelskammerrath, reiste am 14. d. von Brünn ab, hinterließ bedeutende Verbindlichkeiten und namentlich Schulden an Wechseln, die gestern fällig waren. Durch Nachfrage bei Viranten wurde erhoben, daß die Wechsel gefällig sind. An dem Gesamt-Schadenbetrage von 200,000 fl. soll eine Wiener Konfektions-Firma hervorragend partizipiren. Emil M. Sorer, Chef der gleichnamigen Firma, Kammerrath, ist im Jahre 1843 zu Trebitsch in Mähren geboren. Er trat im Jahre 1857 in das Tuchgeschäft seines Vaters ein und wurde 10 Jahre später dessen öffentlicher Gesellschafter. Im Jahre 1876 etablirte er sich unter seiner eigenen Firma. — Aus Brünn wird gemeldet:

Ueber die seit sechs bis sieben Jahren bestehende und gut situirte Engrosfirma, deren Chef Emil S. Sorer, der mehrfache Ehrenstellen, darunter die eines Seniors der österreichisch-ungarischen Bank, eines Seniors des Kreditvereins der mährischen Eskomptebank, bekleidete und Mitglied der Handelskammer war, wurde heute der Konkurs eröffnet. Der Inhaber der Firma ist vorgestern Abends fruchtig geworden. Noch Nachmittags wurde er im Kreise seiner Bekannten gesehen. Er begab sich nach Wien in das „Hotel Habsburg“, welches er gestern Vormittags um halb 9 Uhr, ohne ein auffallendes Benehmen an den Tag zu legen, verließ. Seither wurde er nicht mehr gesehen. Gestern wurde hier bekannt, daß Sorer Wechsel im Betrage von 200,000 fl. gefällig hatte. Die Waarenschulden werden mit 250,000 bis 300,000 fl. angegeben, dürften sich aber höher stellen, und sind hiebei insbesondere die Plätze Brünn, Reichenberg und Jägerndorf betheligt. Hingegen finden sich auch Aktiven vor, und zwar die bedeutenden Waarenlager in Brünn, Reichenberg und bei der Firma Grün u. Komp. in Budapest. Die Ausstände werden vom Komptoir-Personale auf 100,000 fl., der Werth der Waaren auf 300,000 fl. geschätzt. Angehörig dieser Aktiven geben sich die Gläubiger der Hoffnung hin, daß aus der Konkursmasse ansehnliche Quoten resultiren werden. Ein anderer Bericht lautet: Sorer hat bei seinen Wechselräubereien die Unterschift einer Wiener Kleiderkonfektionsfirma mißbraucht, welche in früherer Zeit ihre Wechsel bei ihm domizilirt hatte und deren Fertigung er daher aufs Genauste kannte. Es ist dies die Firma S. Stein in Wien. Die Fälschung kam gestern auf, weil ein großer Theil der Wechsel gestern eben fällig war. Sorer hatte Wechsel im Betrage von etwa 80,000 fl. bei der mährischen

Eskomptebank begeben, 24,000 fl. falsche Wechsel waren bei der Kreditanstalts-Filiale in Brünn placirt und der Rest dürfte sich bei verchiedenen Privat-Eskompteuven von Brünn, Wien, Reichenberg und Budapest befinden.

Uns meldet man aus Wien: Emil M. Sorer richtete am 12. d. aus Brünn einen Brief an die Wiener Firma S. Stein mit der Bitte, sich seiner armen Frau und Kinder anzunehmen, nachdem er aus dem Leben scheiden muß. Mit derselben Post langte ein kleiner Karton von dort ein, dessen Innenseite die Adresse der Frau Linda Sorer trug. Herr Stein veranlaßte telegraphisch deren Ankunft, die auch erfolgte. Nach Öffnung des Kartons zeigte die Frau ungeheure Bestürzung, zumal sie demselben Uhr, Kette, Ring und Kassehüßel ihres Gekatten entnahm. Frau Sorer trat sofort die Rückreise nach Brünn an und dort erhielt sie die Bestätigung ihrer Annahme, daß ihr Mann einen Selbstmord begangen habe. Die Wechsel-Fälschungen betreffen die Wiener Firmen M. und B. Mandl und S. Stein und die Brünner Firmen kaiserlicher Rath Mandl und Witwe Gismann. — Ferner wird uns aus Wien telegraphisch gemeldet: Die Kleider-Konfektionsfirma Stein in Wien, von welcher die Anzeige ausging, domizilirte früher öfters Wechsel bei Sorer in Brünn, doch war letztere Zeit dieses geschäftliche Verhältnis gelöst. Vorgestern präsentirte die Kreditanstalts-Filiale Brünn bei Sorer einen Wechsel auf 6000 fl. von der Firma Stein. Sorer war bereits nach Wien abgereist, ohne Deckung zurückgelassen zu haben. Die Anstalt wendete sich deshalb telephonisch nach Wien an die Firma Stein, welche erklärte, daß der Wechsel ein Fälsifikat sei. Die weiteren Nachforschungen führten zur Ermittlung der anderen Fälschungen. Unter den Beschädigten befinden sich außer den bereits erwähnten Bankinstituten: die Wechselkäufer Blaun und Kirchner in Brünn, der Eskompteur Heinrich Kohn in Brünn mit 20,000 fl., die Firmen M. und J. Mandl, dann Witwe Gismann in Wien und kais. Rath Mandl in Brünn. Sorer war auch Kassier der Ortsgruppe Brünn des deutschen Schulvereins. Zwei Tage vor seiner Flucht nach Wien übergab er der Leitung der Ortsgruppe den in der Kasse befindlichen Betrag von 1425 fl., so daß der deutsche Schulverein keinen Schaden erleidet. Wie es heißt, soll sich schon vor längerer Zeit ein ähnlicher Anstand mit einem Wechsel ergeben haben, doch soll damals die betheiligte Bank auf flehentliches Bitten Sorer's von einer Verfolgung desselben Abstand genommen haben.

* Zur Errichtung des Mädchengymnasiums in Budapest. Heute ist uns ein Aufruf des Organisations des Budapest Mädhengymnasiums in uns vornehmenden Komites zugekommen.

In dem Aufrufe werden die Zwecke und Ziele der Neuerung des Ausführliehen erörtert. Das Mädchengymnasium, dessen erster Jahrgang bereits im September dieses Jahres eröffnet wird, ist mit neun Jahrgängen projekirt, da der Lehrplan der Mittelschulen einerseits erweitert ist, andererseits um die Mädchenschüler nicht allzusehr zu überbürden. Die Vorträge werden nur Nachmittags von 3-7 Uhr abgehalten werden, wodurch es ermöglicht wird, einerseits vorzügliche Lehrkräfte, die Vormittags anderweitig beschäftigt sind, für das Institut zu gewinnen, andererseits damit die Mädchen, was für sie gleichfalls von großer Bedeutung, sich der Haushaltung widmen können. In dem Aufrufe sind fobann die einzelnen Momente der Ausbildung der Zöglinge entwickelt. Unter Anderem ist die Bildung eines Damenkomites beabsichtigt, welches im Einvernehmen mit den Lehrkräften der Anstalt sowohl während als nach den Vorträgen die Kontrolle ausüben soll. Das Komite ersucht jene Damen, welche sich dieser schönen Aufgabe unterziehen wollen, sich zu melden. In die erste Klasse des Mädchengymnasiums werden vorläufig 25-30 Zöglinge, die sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen haben, aufgenommen. Das Schulgeld beträgt 200 fl. jährlich, doch kann auch eine Schulgeldbefreiung stattfinden. Bisher haben 17 hauptstädtische angeesehene Lehrkräfte ihre unentgeltliche Mitwirkung beim Unterrichte zugesagt. Nähere Auskünfte ertheilt die Redaktion des „Eiel“.

* Die Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher wird heuer bekanntlich in Kronstadt abgehalten. Die Anmeldungen können direkt dort erfolgen. Die Budapest Theilnehmer an der Versammlung reisen am 20. August mittelst Extrazuges von hier ab. Anmeldungen können noch bis 10. u. M. im Fahrkartenbureau erfolgen. Für die Unterbringung der Gäste sorgt in Kronstadt ein Komite, an dessen Spitze der Bürgermeister steht.

* Selbstmord eines Offiziers. Aus Mostar wird gemeldet: Vor einigen Tagen hat sich Oberleutnant Joseph Poublik der Train-Truppe aus unbekanntem Motiven erschossen.

* Ein Ringkampf auf der Straße. Angeregt durch die Erfolge des Ringkämpfers im Circus Wulff, forderte heute der Gassenkehrer Wenzel Badkerti seine Verursachter auf, mit ihm ein Probieringen vorzunehmen, da er beabsichtige, sich morgen dem französischen Ringkämpfer im Circus „zur Verfügung zu stellen“. Die Gassenkehrer warteten auf keine zweite Aufforderung Badkerti's, sondern eröffneten Einer nach dem Anderen den Angriff. Badkerti wurde jedesmal künftgerecht auf beide Schultern gelegt, doch erfolgte dies auf dem für Ringkämpfe nicht entsprechend bet-

...liche Wechsel waren ...

...ien: Emil M. ...

...adchengymnasium ...

...ng der ungarischen ...

gerichteten Avenaweg in solch' unanfertiger Weise, daß bei ...

* Telegraphenverkehr mit Serbien. Der mit der Leitung des Handelsministeriums betraute ...

* Ein neuer „Kalvarienberg“. Die neue Kalvarie auf dem Drezywege, welche an Stelle der alten, am Ende der Barozsgasse befindlichen und im Verfall begriffenen in Errichtung begriffen ist, wird schon demnächst vollkommen fertiggestellt sein. Die neue Kalvarie befindet sich zwischen dem alten Josephstädter Friedhofe und der Beamtenkolonie, neben dem Drezywege, auf einem großen freien Blase.

* Eine Ständalzene im Circus Wulff. Im Circus Wulff im Thiergarten kam es heute Abends während der Vorstellung anlässlich des Auftretens des Ringkämpfers Pierre Masson zu solch tumultuarischen Szenen, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte und nicht fortgesetzt werden konnte. Unser Berichterstatter meldet uns über den Vorfall:

Der Circus Wulff erfreut sich seit einigen Tagen eines regeren Besuches, namentlich der Sportfreunde und Sportliebhaber, da das Programm als besonderen Anziehungspunkt das Auftreten des französischen Ringkämpfers Pierre Masson aufweist, der Preise für jenen seiner Gegner aussetzt, der ihn künftgerecht zu Falle bringt. Mehrere bekannte Budapester Athleten und Ringer veruchten nun schon seit einigen Tagen, den Preis, den Masson ausgeschrieben, zu erringen, sie wagten den Ringkampf mit dem „Champion“, der sie dafür jedesmal unter dem Gaußium des anwesenden Publikums mit entsprechender Verbe zu Boden warf. Heute trat Masson wieder programmgemäß auf; es stellte sich ihm der Budapester Tapezierer Samuel Hirsch gegenüber. Eine Applausalbe begrüßte die beiden herkulisch gebauten Männer, die sich dann in einen regelrechten Ringkampf einließen. Es war kurz vor halb 10 Uhr, als sich des dem Ringen zusehenden Publikums eine besondere Aufregung bemächtigte. Masson gelang es nämlich trotz aller Anstrengung nicht, seinen Gegner diesmal zu Falle zu bringen, und dieser ließ den Franzosen sich zuerst abmühen, um dann in einem geschickt benützten Moment in die Offensive überzugehen und ihn zu Boden zu werfen. Und dies gelang ihm. Hirsch bog seinen Gegner nach rückwärts und brachte ihn derart zu Fall, daß Masson's rechte Schulter den Sand in der Manège berührte und somit der Wettkampf zu Ende war. Das Publikum der höheren Plätze brach in ein wildes Lachen, Toben, Schreien, Pöhlen und Pfeifen aus, es gab einen Applaus, aber auch ein Zischen, wie dies im Circus noch nicht gehört worden war. Im Nu hatten sich im Publikum zwei Parteien gebildet, denn der Sieger Samuel Hirsch erhielt den ausgeschrieben Preis nicht ausgefolgt. Die Art und Weise, wie Masson geworfen wurde, ist nämlich beanstandet worden, weil nach den Regeln es nicht als Niederlage gelten soll, wenn nur eine Schulter des Geworfenen die Erde berührt. Im Publikum fanden sich Anhänger Masson's und des Siegers Hirsch und wenig fehlte, so wäre es unter den aufgeregten Zuschauern zu Thätlichkeiten gekommen. Den Polizeidienst im Circus versah Konzipist Dr. Karl Meßel, zwei Detektiven und einige Konstabler, die es nicht verhindern konnten, daß Viele in die Manège sprangen und dort krakehten. Umsonst wurde zur nächsten Pöce das Zeichen gegeben, die Musik intonierte eine neue Weise, das Publikum ließ sich aber nicht beruhigen. Samuel Hirsch wurde auf die Schultern gehoben und aus der Manège ins Freie getragen, wobei ihm etwa 300 Leute das Geleite gaben. Pierre Masson war mittlerweile vom Schauplatze seiner Niederlage verschwunden, die Anhänger des Siegers Hirsch forderten aber ungestüm die Herausgabe des angelegten Preises und nahmen sogar eine drohende Haltung ein. Unter solchen Umständen sah sich Polizeikonzipist Dr. Karl Meßel gezwungen, dem Sekretär des Circus, Herrn Löwy, die Fortsetzung der Vorstellung zu unterlagen, sowie ihn zu beauftragen, den Ringkämpfer Pierre Masson in Sicherheit zu bringen, da sich die Erbitterung der Menge gegen diesen erhöhte. Unter furchtbaren Spektakelrufen wurde nämlich die Einfahrt des Circus befestigt gehalten, und erst als Dr. Meßel erklärte, daß Pierre Masson nicht mehr im Circus weile — derselbe hatte durch eine Seitenthüre das Freie gewonnen — zerstreute sich die Menge.

* Ein Bild Dürer's im Rehrichswagen. In der abgelaufenen Woche fand der deutsche eines Rehrichwagens beim Abblenden des Rehrichts ein Bild, für welches ihm ein hiesiger Antiquitätenhändler drei Gulden gab. Das Bild wurde restaurirt und als ein Werk M. Dürer's erkannt. Seither ist das Gemälde um den Preis von 500 Gulden nach Wien verkauft worden.

* Verunglückte Lustschiffer. Man telegraphirt aus Paris: Der Ballon „Jupiter“, mittelst dessen drei Lustschiffer vor einigen Tagen in Havre aufstiegen, wurde im Meere aufgefunden; von den drei Aeronauten war keine Spur. Man hält dieselben für verloren. Die Besatzung einer Fischerbarke theilt mit, daß sie den Ballon im Meere und die Aeronauten noch in der Gondel desselben wahrgenommen hätte. Dieselben riefen um Hilfe, als die Fischerbarke aber sie retten wollte, trieb ein Lustlok den Ballon abermals in die Höhe. (S. Telegr.)

* Heutzutage's Erfolg. In jüngster Zeit haben mehrere ausländische gelehrte Gesellschaften Gelegenheit gesucht, den hiesigen Arzt und Inhaber einer orthopädischen Heilanstalt Dr. Adolf Roth für einen Demonstrationabend zu gewinnen. Die Gesellschaft der Aerzte Mährens und die Prager deutsche Universität luden Herrn Dr. Roth ein, ihnen seine Heilmethode an mitzubringenden Kranken zu demonstrieren. Dr. Roth nahm acht Patienten mit, darunter an tuberkulöser senie-Hüftengelenks- und Wirbelsäule-Entzündung Leidende, wie solche sonst liegendem Siechtum verfallen, nach der Roth'schen Methode aber ambulant erfolgreich behandelt werden. In Zuzam wie in Prag wurden nach den Vorträgen Dr. Roth's ihm zu Ehren Banke gegeben und bei diesem Anlasse seine Verdienste um die Fortschritte der Orthopädie rühmend hervorgehoben. In Prag erntete sein Vortrag die Anerkennung der Professoren Gpstein, Jakš, Gassenbauer, Mapev, des Vizepräsidenten des ärztlichen Vereins Dr. Küh, des Dozenten Gellenbogen u. a. Besonderen Beifall fand sein neuestes Korsett, mittelst dessen Skoliose dritten Grades noch vollkommen heilbar sind. Erwähnt sei noch, daß General Gelič, der in Folge eines Schenkelbruchs liegen mußte, mit Hilfe des Roth'schen Apparates ohne Schmerzen herangeht.

* Polizeinachrichten. Der 30jährige Binder Rudolf Frits hat sich gestern auf dem Stephansweg aus bisher unbekannter Ursache die Ader des linken Armes geöffnet. Frits wurde in sterbendem Zustande ins Spital transportirt. — Heute Nachts wurde in das Geschäft des Ignaz Deutsch (Sorošfärerstraße 58) eingebrochen und eine größere Menge mit den Monogrammen D. C. und C. E. versehener Weißwäse und 40 Gulden Baargeld gestohlen. — Der wiederholt abgefaßte 27jährige Kellner Giza Bruckner alias Blumenthal wurde gestern Morgens in dem Momente verhaftet, als er sich aus der Wohnung des Privatlen Heinrich Gies (Universitätsstraße 44), in welche er durch das auf die Gasse mündende Partierfenster eindrang, mit einem Bündel gestohlener Sachen entfernen wollte. — Der Polizeikontrolleur Johann Hagara wurde heute Vormittags plötzlich von einem Unwohlsein befallen und starb, als er sich anschickte, hiedon seinem Vorgesetzten Meldung zu erstatten, zu Boden, wobei er sich eine sehr schwere Verletzung am Hinterhaupte zuzog. — Verloren hat heute die Private Karoline Weiß (Josephring 44) auf dem Wege von der Palatinagasse auf die Elisabethpromenade eine Silberbroche mit Brillanten in Rosenform im Werthe von 80 fl.

* Die erste f. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß die Güteraufnahme nach den Stationen Jsmail und Kani in Folge der Quarantaine-Maßregeln bis auf Weiteres stillt wird, ferner daß der gesellschaftliche Seebahnen „Jafon“ aus demselben Grunde nur alle vierzehn Tage von Galatz nach Desev verkehren kann, also von Galatz die nächste Reise statt am 19. d. am 26. d. antreten wird.

* Russen in Budapest. Vier kleine Russinen sind heute in der Hauptstadt eingetroffen, um in Herzmann's Orpheum ihre Volkstheater und Nationaltänze zum Besten zu geben. Ihr heutiges Auftreten bewies, daß die Bielowodskys — so heißen die Kleinen — eine Zugkraft ersten Ranges sind und das treffliche Programm, das Direktor Herzmann zusammenstellte und in welchem das Auftreten der Französin Mlle. Alexandrine Tcherno und des belieten Komikers Brugmann v. a. die Glanznummern bilden, nimmehr trefflich vervollständigen. Direktor Herzmann ist mit dem Engagement dieses russischen Miniaturquartetts der große Zufall gelungen.

* Sanitäts-Nachweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 16. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 21, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Variolois —, Scharblattern 1, Masern 7, Diphtheritis 3, Group —, Trachoma 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Rothlauf —, Scharlach 6, Puerperal-Fieber —, Kranke stand der städtischen Spitäler 1917. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, in Spitälern 18. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 10, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 12, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis —, Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 11.

* Ringkämpfe im Circus Wulff. Der italienische Champion-Ringkämpfer Europa's, Signor Robineti aus Genua, von New-York kommend, hat sich zum Ringkampf mit M. Masson im Circus Wulff gemeldet. Sign. Robineti hat dem M. Masson eine Wette von 500 fl. offerirt, wonach Demjenigen obiger Wettpreis von 500 fl. zufallen soll, welcher aus drei Ringkämpfen zweimal als Sieger hervorgeht. M. Masson hat die Wette acceptirt und wird der erste dieser 3 hochinteressanten Ringkämpfe am Dienstag, den 19. Juli, Abends im Circus Wulff stattfinden.

* Afrikanische Gäste. 40 Amazonen der Armee des Königs von Dahomey werden demnächst in Budapest einreisen und am 24. d. M. im Thiergarten zur Schau gestellt. Die aus dem Lande der Sklaverei und der Menschenopfer kommende Karawane verspricht höchst lebenswerth zu werden.

* Bad Bauer in Siegsdorf bei Traunstein (Oberbairern), in schöner Lage im Hochgebirge, kann in Folge seiner vielen prachtvollen und wildromantischen Spaziergänge und Ausflugsorte mit ausschließlichsten Taunenwäldern und gemächten Wäldern als reizender und gefunder Sommeraufenthalt Erholungsuchenden bestens empfohlen werden.

* Automatische Fallen für Ratten, Mäuse und Schweben. Unter diesem Namen bringt die Firma Klotz Vertreibpat. Neuhelmen in Brünn Fallen für Ratten, Mäuse und Schweben in den Handel, welche sich allerorts ungetheilten Beifalls

erfreuen. Durch das ungemein Praktische der Konstruktion sind sie aller Uebelstände anderer Fallen gänzlich überhoben und ermdältchen es, das Haus fortwährend frei von den lästigen Thieren zu halten.

* Holzbohle offerirt in Waggonladung, offene Fuhrer oder gepackt M. Ruff, vas utoca. Die heute so überaus modernen Spigen-Matrofen-Krägen für Damen, reizend schöne Dessins, per Stück fl. 1.10. Für Damenkleider echte Serbleinen, reizende Dessins, 19 kr. per Meter. bei Herz Mör, Deafgasse 7-9.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. Juli. (Ein Liebesdrama.) Vor einem zahlreichen Publikum verhandelte heute der Budapester Gerichtshof eine Liebestragödie, deren trauriger Held der Sprößling einer achtbaren Familie, Emil Rosenbaum, ist. Der junge Mann liebte schon seit langer Zeit die Kaffeehaus-Kassierin Bertha Weiß, ein leichtfertiges Frauenzimmer, welches, nachdem es ein sah, daß Rosenbaum sie gegen den Willen seiner Mutter nicht heirathen könne, durch Erregung von Eiferucht ihr Ziel erreichen wollte. Doch der Liebhaber griff zur Waffe, gab erst auf das Mädchen zwei Schüsse ab und richtete dann den Revolver gegen sich selbst. Heute befaßte sich das Strafgericht mit dieser Angelegenheit und verhörte in erster Reihe die achtzehnjährige Bertha Weiß, welche in einem schwarzen Kleide erschienen war. Das junge hübsche Mädchen erzählte ganz gleichgiltig ihre Liebesgeschichte mit dem Handlungs-kommiss Emil Rosenbaum und ist bestrebt, sich selbst als Urheberin der strafbaren Handlung ihres Geliebten hinzustellen. Auf die Frage des Präsidenten Koloman Cséke gibt sie an, daß sie, um Rosenbaum eifersüchtig zu machen, mit anderen jungen Leuten, die das Café Winter in der Kettenbrückengasse besuchten, kokettirte. Bezüglich des Mordverjudes sagt sie aus, sie sei mit Rosenbaum um 5 Uhr Morgens über die Kettenbrücke nach Pest gegangen. Auf der Brücke verlangte derselbe einen Kuß von ihr, als sie diesen verweigerte, riß Rosenbaum einen Revolver hervor und feuerte denselben — gegen sich ab. Sie deponirte ferner, daß sie mit ihrem Geliebten stets in gutem Einvernehmen gelebt hatte und betheuert weinend, ihn noch heute zu lieben. — Präsident: Im Laufe der Unternehmung haben Sie anders ausgesagt. — Zeugin: Damals war ich betrunken. — Auf Veranlassung des Staatsanwaltes wurden die früheren Zeugenansagen der Weiß verlesen, in welchen sie ihren Geliebten beschuldigt, er habe sie zum leichtsinnigen Lebenswandel verleitet und ihren Verdienst mit ihr geteilt. Heute zieht die Zeugin diese Aussage zurück, da sie bei dem Verhör betrunken war. Hierauf wurde der Angeklagte Emil Rosenbaum, der das Krankenbett erst vor Kurzem verlassen hat, einvernommen. Er gab an, wegen seiner Geliebten mit seiner ganzen Familie in Konflikt gerathen zu sein, weshalb er auch das Haus seiner Mutter verließ. Er hatte nicht die Absicht, Bertha Weiß zu tödten, sondern wollte vor ihren Augen einen Selbstmord verüben. Seine Geliebte habe er zufällig angelassen, da er mit der Waffe nicht umzugehen weiß. — Wizestaatsanwalt Legelkuthy: Wie kommt es, daß der erste Schuß das rechte Ohr der Bertha Weiß, der zweite von rückwärts ihre linke Seite traf? — Geflagter: Das weiß ich nicht. Laut dem ärztlichen Gutachten traf der zweite Schuß das davonende Mädchen, welches das erste Projektil nur leicht verletzte, von rückwärts. Die einvernommenen Zeugen Leopold Krauß und Frau David Weiß geben an, daß das Liebespaar oft Streit hatte: der Kellner Nathan Weiß sagt aus, daß Beide in der Nacht vor dem Mordverjud viel Getränke zu sich nahmen. — Nach der Zeugenansage folgte das Plaidoyer des Staatsanwaltes, der beantragt, den Angeklagten des vorsätzlichen Mordverjudes schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger Dr. Guthi ist bestrebt zu beweisen, daß Rosenbaum bloß einen Selbstmord, nicht einen Mord an seiner Geliebten versuchte. — Nach kurzer Verathung verkündete der Gerichtshof das Urtheil, welches auf vier Jahre Zuchthaus lautete. Die im Saale anwesenden Verwandten des Verurtheilten jingen hierauf laut zu weinen an, der Verurtheilte selbst fiel in Ohnmacht und konnte schwer zu sich gebracht werden. — Der kön. Staatsanwalt gab sich mit dem Urtheil zufrieden, doch der Verurtheilte und sein Vertheidiger appellirten.

— (Unschuldig verhaftet.) Frau Georg Sarosi wurde, wie „N. L.“ berichtet, vom Seghader Gerichtshof von der Anklage der Heblerei freigesprochen, von der Fünfkirchner K. Tafel zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Frau Sarosi trat am 26. April l. J. die Strafe an, wiewohl der Staatsanwalt gegen das Urtheil appellirte. Am 28. Juni l. J. fällte die K. Kurie ein freipredendes Urtheil und so war denn Frau Sarosi unschuldig zwei Wochen im Gefängniß gefessen.

Offener Sprechsaal. 7)

Moll's Franzbranntwein u. Salz. Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke trägt u. mit der Beischrift „AMOLL“ versehen ist. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit Umweilung 90 kr. Hauptversandt durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depots in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Praktikant mit Bezahlung zum sofortigen Eintritte gesucht. Entsprechende Schulbildung, Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, schöne Handschrift unerlässlich. Adresse in der Exped.

7) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten
Marie Rosenzweig,
 Deutsch-Kreuz,
Jacob Ernst,
 Udoard,
 als Verlobte. 49404



Kräftigster Natronsäuerling (doppeltkohlen-saures Natron 84 in 10,000 Theilen) gegen Magensäure, Sodbrennen und viele Magenübel.

Alleinversandt

MATTONI & WILLE, Budapest.

Rohitscher
 HAUPT-DEPOT
 bei
JOSEPH HOFFMANN
 Budapest

Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Echter Landschafflicher Säuerling

Telegramme.

Die österreichische Valutadebatte.

Wien, 16. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Es wird die Debatte über Art. 1 des Münzgesetzes fortgesetzt. Minoritäts-Berichterstatter Dr. Kaiser bemerkt, daß Art. 1 der allerhöchste Punkt der ganzen Vorlage sei. Redner kommt zu dem Standpunkte, welchen das Minoritätsvotum auspricht, indem es folgende Fassung vorschlägt: „Es werden Goldmünzen ausgeprägt, deren Rechnungseinheit die Krone ist. Die Krone wird in 100 Heller getheilt.“ Redner empfiehlt das jungegeheißene Minoritätsvotum. (Beifall bei den Junggeheßen.)

Majoritäts-Berichterstatter Szecsepanowski bekämpft die in der gestrigen Debatte von den Gegnern der Vorlage gehaltenen Reden. Er sagt unter Anderem: Wir haben von Sr. Durchlaucht dem Sozialreformer von Hernalz (Stürmische Heiterkeit) von einer vernünftigen Inflation gehört. Das ist so, als wenn ich von einer besonnenen Leidenschaft oder einem kühlen Fieber sprechen wollte. (Sehr gut! Heiterkeit.) Der Berichterstatter wendet sich hierauf zu der Behauptung, daß in den Goldwährungsändern ein kolossaler Unterschied zwischen Arm und Reich, eine Kluft zwischen Kapital und Arbeit besteht. Es gebe viele Kronländer unseres Reiches, dieser „glücklichen Papier-Insel“, wo mitunter Löhne von 25 bis 30 fr. bestehen. (Sehr richtig.)

In Bezug auf das Minoritätsvotum äußert sich der Berichterstatter dahin, daß dasselbe politisch sehr ungeschickt sei. — Der Antrag der Junggeheßen wird mit großer Majorität abgelehnt.

Ueber Antrag des Abgeordneten Lueger wird über den Antrag der Majorität des Ausschusses namentlich abgestimmt. Artikel 1 wird in der Fassung der Majorität des Ausschusses bei namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 84 Stimmen angenommen. — Artikel 2 wird ohne Debatte angenommen.

Bei Artikel 3 (Mischungsverhältnis der Landes-Goldmünzen) stellt Abgeordneter Keil einen Antrag, nach welchem die Relation statt 19 nur 16 betragen soll. Nach längerer Debatte wird unter Ablehnung dieses Antrages Artikel 3 in der Ausschussfassung angenommen. Artikel 4 wird ohne Debatte genehmigt. Eine längere Diskussion entspinnt sich bei Artikel 5 und 13 (Zinsschriften der Münzen), welche gemeinschaftlich in Beratung gezogen werden und schließlich in der Ausschussfassung zur Annahme gelangen. Die Artikel 6, 7, 8 und 9 wurden ohne Debatte angenommen.

Bei Artikel 10 wird über Verlangen Mengers seine Resolution wegen Beibehaltung eines entsprechenden Kontingentes Silbercourant mit in Verhandlung gezogen. Pininski tritt für dieselbe ein, worauf der Finanzminister erklärt, nur das hier vertreten zu können, was in den Vorlagen enthalten sei. Lueger beantragt, im Artikel 10 solle es heißen statt der Worte „bis auf Weiteres“: „so lange im gesetzlichen Umlauf zu bleiben, als sie nicht durch Silbermünzen der Kronenwährung ersetzt sind.“ Suez erklärt sich für die Resolution Mengers. Der Finanzminister erklärt sich gegen den Antrag Lueger, welcher mit 107 gegen 55 Stimmen abgelehnt wird. Die Resolution Mengers wird mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. — Abgeordneter Richter und Genossen inter-

pelliren wegen der aus Anlaß der drohenden Cholera gefahr notwendigen Maßnahmen. Nächste Sitzung Montag.

Wien, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Berichten der „Pol. Kor.“ aus Scutari d'Albania haben sich nunmehr auch die Anrainer des Kreises von Djakova bereit erklärt, in Zukunft auf die Ausübung der Blutrache zu verzichten. Der Sultan hat den um die Veröhnungsaktion besonders verdienten Gouverneur Mastai Pascha zum Range eines Divisionsgenerals erhoben. — Im Sandschat Novi-Bazar sind wieder ruhigere Zustände eingetreten, da es dem neuernannten Gouverneur von Zenitza gelungen ist, des Urheber der bisherigen Unruhen habhaft zu werden. Dieselben wurden theils ins Gefängnis gebracht, theils in entfernten Orten internirt.

Wien, 16. Juli. Die „Pol. Kor.“ meldet aus Sophia: In der heutigen Vormittagsitzung bekämpfte der Advokat Konstantinoff als Verteidiger der Angeklagten Karaweloff und Kytantschew die von den Zeugen Prastoff und Stoimenoff, sowie die von dem Angeklagten Lepachoff vorgebrachten Aussagen. Er erklärte, daß dieselben nicht zum Tode verurtheilt werden können, weil der Nachweis erbracht sei, daß sie nicht unmittelbar die Mörder Beltschew's seien. Der Verteidiger des Angeklagten Weltschew weist darauf hin, daß die Anklage gegen seinen Klienten bloß auf die Aussagen Lepachow's sich stütze, und bringt ein Schreiben zur Verlesung, aus welchem er den Nachweis ableitet, daß Weltschew zur Zeit der Ermordung Beltschew's gar nicht in Sophia weilte. Weiter führt der Verteidiger aus, daß die im Notizbuche Weltschew's verzeichneten Auslagen nur auf die während der Wahlen in Bulgarien vorausgabten Gelder sich beziehen, da der Angeklagte für sich ein Mandat anstrebte. Der Verteidiger bestreitet auch dem Staatsanwalt das Recht, die Anklage auf solche Punkte zu erweitern, die in dem Erlaß, auf Grund dessen der Gerichtshof eingesetzt wurde, nicht vorgesehen waren.

Berlin, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Leipziger Nationalliberalen haben Bismarck nach Leipzig eingeladen und versprechen ihm den wärmsten Empfang. Bismarck hat bisher nicht geantwortet.

Paris, 16. Juli. Die Unterzeichnung des zwischen Frankreich und der Schweiz getroffenen Handelsübereinkommens ist bevorstehend. Diesem Uebereinkommen gemäß währt Frankreich der Schweiz Zollermäßigungen für nahezu fünfzig Artikel, worunter Käse, Seidenwaaren, Stickerien, während die Schweiz ihren Konventionstarif und eine Zollermäßigung auf circa dreißig Artikel zugetheilt. Das Uebereinkommen ist von Jahr zu Jahr zu erneuern. Der Artikel Holz wurde vorbehalten.

Paris, 16. Juli. Der Gesandte von Haiti richtete an den Minister des Aeußern gestern ein Schreiben in Betreff der im Prozesse der Madame Raymond von dem Generalanwalt Cruppi gemachten Aeußerungen, durch welche das Verbrechen als „haitisches Verbrechen“ dargestellt wird. Ribot verlangte von Cruppi die Einsendung des Wortlautes seiner Rede. Cruppi wird, falls er wirklich sich so geäußert haben sollte, aufgefordert werden, sich beim haitischen Gesandten zu entschuldigen.

Loches, 16. Juli. Wilson und Leroux, der Präsident des Wilson'schen Wahlkomites, wurden wegen Wahlbestechungen zu je tausend Francs Geldstrafe verurtheilt.

London, 16. Juli, 4 Uhr Nachmittags. Bisher wurden 260 Konservative, 50 Unionisten, 260 Gladstoneaner, 9 Parnelliten und 64 Antiparnelliten gewählt. Der Führer der Antiparnelliten MacCarthy wurde in North-Vongford gewählt.

Rom, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Die in verschiedenen Blättern aufgetauchte Nachricht, daß der vom Papste kürzlich in Audienz empfangene französische Botschafter, Graf Lesjebvre de Béhaine, dem heiligen Vater bei dieser Gelegenheit ein Schreiben des Präsidenten Carnot überreicht habe, wird in unterrichteten Kreisen bestritten.

Petersburg, 16. Juli. In unterrichteten Kreisen verlautet, ein Kapitän habe mit Rossaken die afghanische Grenze überschritten und eine Stadt befehzt. Nach der hierüber erstatteten Meldung befehzt der Czar trotz der persönlichen Belohnung des Offiziers die strenge Bestrafung desselben. Die diesbezügliche Untersuchung wird bereits geführt.

Belgrad, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Gesuch des gewesenen ersten Adjutanten des Fürsten von Montenegro, des Wojwoden Bozopetrovic, um seine Ausrückung in die serbische Heeresdienste wird voraussichtlich abschlägig beschieden werden. Für diese Entscheidung werden die aeltesten Erwägungen maß-

gebend sein, wie diejenigen, welche die serbische Regierung zur Ablehnung des Aufsehens des Ober-Wojwoden Mascha Wrbiza um eine Stellung im serbischen Staatsdienste bestimmt haben.

Sophia, 16. Juli. Im Prozesse Beltschew wurden in der heutigen Vormittagsitzung die Plaidoyers der Verteidiger geschlossen. In der Nachmittagsitzung wird der Staatsanwalt das Wort ergreifen.

Reichenau, 16. Juli. Anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Margaretha Sophia fand heute ein prachtvoller Fackelzug, sowie Illumination der Stadt statt. Die hohen Herrschaften besichtigten zu Wagen die Illumination und sprachen sich anerkennend über dieselbe aus.

Czernowitz, 16. Juli. Heute ging über die Stadt ein großes Gewitter nieder, bei welchem der Blitz in das auf der Höhe gelegene Gebäude des russischen Konsulats einschlug und dann in der Richtung von Sadagora einen eben des Weges kommenden Wagen traf, dessen Insassen, ein Bauer und dessen Gattin, sowie auch die Pferde vom Blitz getödtet wurden.

Berlin, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Für Buschhoff hat die „Vossische Zeitung“ bis heute Mittag allein 1300 Mark gesammelt. Ein Herr v. Liebermann hat für Buschhoff bis an dessen Lebensende 200 Mark jährlich, zahlbar am 14. Juli, am Tage der Freisprechung, gestiftet. Angesehene, durchwegs christliche Bürger von Bremen und Nürnberg fordern ebenfalls zu Sammlungen für Buschhoff auf.

Camaret-sur-Mer, 16. Juli. Die bereits für verloren gehaltenen Luftschiffer George Vesagon, der Direktor der höheren Schule für Luftschiffahrt, Porlier und Demayer, welche Montag Abends mit dem Luftballon „Supiter“ in Havre aufgestiegen waren, wurden Dienstag um 5 Uhr Früh von dem deutschen Dreimakter „Germania“ im Kanal La Manche gerettet.

Die Cholera.

Wien, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie der „Pol. Kor.“ aus Petersburg berichtet wird, wüthet die Cholera gegenwärtig auch schon unter den Flüchtlingen, welche in den letzten Tagen von Astrachan nach Batum kamen und daselbst in der Nähe der Stadt in Quarantaine bleiben mußten. Es heißt sogar, daß bereits in Moskau vereinzelte Cholerafälle vorkamen, allerdings nur solche mit gutartigem Charakter, da die Aerzte bisher keinen Todesfall konstatiert haben. — Wie man der „Pol. Kor.“ des Ferneren aus Athen berichtet, hat die griechische Regierung die Insel Delos als Quarantaine-Station eingerichtet, wohin auch ein Kriegsschiff für den Ueberwachungsdiensft geschickt wird. Sämmtliche Hafengebörden sind angewiesen, eintreffende Fahrzeuge dahin zu dirigiren. Sollte die Seuche näher kommen, so werden weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Wien, 16. Juli. In Folge der Quarantaineverhältnisse für Schiffe, welche aus den russischen Häfen in die Donau kommen, läßt die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft an Stelle der bisherigen Wochenfahrten ihren Seedampfer „Jason“ zwischen Galatz-Deffa bis auf Weiteres alle 14 Tage eine Fahrt im Personen- und Güterdienste ausführen.

Berlin, 16. Juli. Die herannahende Cholerafahr wird von den Reichsbehörden anscheinend, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ernster genommen, als dies äußerlich bemerkbar sein mag. Behufs genauer Prüfung der Lage der infizirten Gegenden Rußlands und Frankreichs sind bereits mehrere deutsche Aerzte abgereist.

Madrid, 16. Juli. Vom nächsten Montag angefangen werden der ganzen pyrenäischen Grenze entlang die aus Frankreich kommenden Reisenden einer ärztlichen Untersuchung, Gepäck und Waaren einer Desinfektion unterzogen werden. Für den Fall, als die Cholera-Epidemie in Frankreich zunehmen sollte, wird die Grenze abgesperrt werden. Auch würden Quarantaine-Lazarethe errichtet werden. Viele spanische Familien haben die französischen Badeorte verlassen.

Petersburg, 16. Juli. Kriegsminister Wagnowski hat an sämtliche Militärgouverneure den Erlaß gerichtet, bei Krawallen, wie solche in Astrachan und Saratow jüngst vorgekommen sind, den Civilbehörden sofort die entsprechende Militärkraft zur Verfügung zu stellen und im Allgemeinen dem Pöbel gegenüber strengstens vorzugehen. — Bei den Unruhen in Saratow wurden drei Aerzte, zwei Chirurgen und fünf Lazarethbedientete getödtet.

Petersburg, 16. Juli. Unter dem Vorhange des Kaisers fand am 14. d. eine Sitzung statt, in welcher erwogen wurde, ob es sich nicht empfehlen würde, während der Dauer der Choleraepidemie einen Diktator nach dem Wolgabegiete zu entsenden. — Das Medizinal-Departement verschrieb aus dem Auslande Desinfektionsmittel und wird dieselben zum Selbstkostenpreise abgeben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Die ferkische Re-... des Ober-... eine Stellung... haben.

Petersburg, 16. Juli. Dem amtlichen Cholera-berichte vom 13. d. zufolge sind in Astrachan 264, in Saratow 25, in Zarizyn 46, in Samara 11, in Waku 57, im Gebiete von Daghestan 25 und in Tiflis 3 Personen gestorben.

Petersburg, 16. Juli. Nach den beim landwirtschaftlichen Bureau eingetroffenen neuesten Berichten sind zumindest 50 Prozent der Winter-saaten schwach. Der Stand des Roggens ist etwas günstiger. Die Ernteaussichten hinsichtlich der Sommerfrüchte sind verschieden, doch ist der vorwiegendste Theil, an 70 Prozent, gut.

Berlin, 16. Juli. (Schluß.) 4 1/2proz. Papierrente 81.—, 5proz. österr. Goldrente 93.50, 4proz. ungar. Goldrente 95.90, 5proz. ungar. Papierrente 85.70, ungar. Ostbahn-Obligationsen —, 5proz. Ostbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 164.90, österr. Staatsbahn 127.70, Südbahnaktien 42.40, Karl Ludwigbahn-Aktien 91.10, Kaschau-Dorberger Bahn 77.70, räumliche Bahnaktien —, russische Banknoten 211.15, Wechsel per Wien 170.40, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 64.50, ungar. Landesbank-Aktien —, (Geld) halbbahn-Aktien —, G. S. Komp. u. Wechselbank 102.40. Behauptet. — Andauernde Wiener Verkäufe von Kreditaktien verstimmt und drückten den lokalen Bankmarkt. Fonds auf große Geldflüssigkeit fest. Montanmarkt nicht behauptet. Bahnen still. Russen ruhig.

Berlin, 16. Juli. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 93.75, österr. Kreditaktien 164.90, österr. Staatsbahn 127.70, Südbahnaktien 42.50, Karl Ludwigbahn-Aktien 91.10. — Ruhig.

Frankfurt, 16. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 261.62, österr. Staatsbahnaktien 253.50, Südbahnaktien 87.—, 4proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Papierrente —, 5proz. ungar. Papierrente —, Alpine —, 4 1/2proz. Silberrente —, Karl Ludwigbahn —, Unionbank —. Still.

Hamburg, 16. Juli. (Schluß.) 4 1/2proz. Silberrente 80.80, österr. Kreditaktien 265.—, 1860er Lose 127.50, österr. Staatsbahn 635.50, Südbahn 209.—, Italiener 91.25, österr. Staatsbahn Goldrente 96.60, 4proz. ungar. Goldrente 94.10, russische Noten —. Ruhig.

Paris, 16. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 98.72, 4 1/2proz. Rente 106.22, österr. Staatsbahnaktien 642.50, Südbahn 218.75, französische amortisierbare Rente 98.12, ungar. Eisenbahn-Anleihen —, 4proz. ungar. Goldrente 93.06, Ottomane 563.12, österr. Staatsbahn Bodenkredit —, Türkenlose 81.87, Banque de Paris 64.—, Alpine 143.12, türkische Tabak-Aktien 381.25, österr. Länderbank —. — Behauptet.

London, 16. Juli. 4proz. ungarische Goldrente 92.25, 4proz. österr. Goldrente 95.—, 4 1/2proz. österr. Silberrente 79.—, engl. Consols 96 7/8, Silber 39.75. Wechselkurs —. — Ruhig.

Berlin, 16. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli-August Nm. 173.25, per September-Oktober Nm. 173.25, Roggen per Juli Nm. 185.25, per September-Oktober Nm. 186.75, Hafer per Juli-August Nm. 153.50, per September-Oktober Nm. 151.50, Rüböl per Juli Nm. —, per September-Oktober Nm. 50.30, Spiritus per Juli-August Nm. 35.—, per August-September Nm. 35.10. — Weizen ruhig, Roggen flau, Hafer matt, Del still, Spiritus matt.

Lindau, 16. Juli. (Produktenmarkt.) Geringer Umsatz. Prima-Weizen 23.50—24.

Paris, 16. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.60, per August 22.75, per vier letzten Monate 23.25, per vier Monate vom November 23.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 50.60, per August 51.—, per vier letzten Monate 51.90, per vier Monate vom November 52.40. — Rüböl per laufenden Monat 54.50, per August 55.—, per vier letzten Monate 56.—, per vier ersten Monate 57.—. — Spiritus per laufenden Monat 46.75, per August 46.75, per September 43.—, per vier Monate vom Oktober 42.75. — Weizen und Mehl still, Del und Spiritus behauptet. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 16. Juli. Petroleum 5.80. Haufe. Antwerpen, 16. Juli. Petroleum Fres. 13.75. — Haufe.

Hamburg, 16. Juli. Petroleum loco Nm. 5.60, per August-Dezember Nm. 5.70. — Besser.

Newyork, 15. Juli. Petroleum in Newyork Type live Certif. 6.—, in Philadelphia 5.95, Mehl loco 3.15, vorher Weizen loco 87.75, per Juli 84.25, per August 84.25, per September 87.75, Getreidefracht 2.75, Mais per August 54.—.

Liverpool, 15. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen 1/2, Mais 1 Penny höher, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 15. Juli. (Bericht von A. Eibenschütz Sohn.) Eier sind in der zweiten Wochenhälfte wieder erheblich gestiegen und erzielen solche 43 bis 43 1/2 St. nach 45 bis 45 1/2 Stück per 1 fl. Kisteneier gleichfalls feier, bedingen 32 fl. Hochprima, 30 fl. 50 Kr. Prima als Bäckstaer und ähnliche, während Siebenbürger zu 28 fl. 50 Kr. bis 29 fl. verkauft werden. Neukerf mangelhafte Zufuhren in Folge der Feldarbeiten sind als einziger Grund der jetzigen Marktlage anzuführen, da die letzten ausländischen Berichte zwar etwas bessere Kauflust, jedoch nur zu unveränderten Preisen melden. — Butter zeigt noch immer schwachen Absatz, trotzdem haben die Preise angezogen, da wesentlich weniger Waare hier anlangt. Es erzielt Prima Molkereibutter 105 fl. bis 110 fl., Prima Landbutter bis 100 fl., Restbutter höchstens 65 fl. per 100 Kilo netto en gros.

Wiener Börse vom 16. Juli. Die Börse eröffnete auf das Gerücht, die Rothschildgruppe hätte es abgelehnt, jetzt weichen der ungarischen Finanzgeschäfte zu verhandeln, in matter Stimmung, namentlich waren Kreditaktien matt; später trat auf bessere Berliner Berichte eine kleine Erholung ein, der Schluß war wieder matt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 5proz. österr. Papierrente, 1860er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 377.87 nach 303.62, Anglo 151.—, Länderbank 217.80, Staatsbahn 299.25 nach 298.75, Lombarden 98.62, Elbethal 234.50, Tabak 178.87, Alpine 65.10, Maivente 95.20, vierprozentige ungarische Goldrente 110.15.

Verlosungen.

Fürst Salu-Lofe. Bei der gestern vorgenommenen Verlosung wurden nachstehende höhere Gewinne gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 20,000 fl. R. W. auf Nr. 32964, der zweite Treffer mit 2000 fl. R. W. auf Nr. 62027, der dritte Treffer mit 1000 fl. R. W. auf Nr. 50584. Je 200 fl. gewannen Nr. 10960 und Nr. 52435. Je 120 fl. gewannen Nr. 13508 38667 38711 und Nr. 72243. Je 110 fl. gewannen Nr. 2107 8711 21135 30486 48992 71232 86664 und Nr. 94853. Je 100 fl. gewannen Nr. 20821 21479 33933 34941 43738 52905 55055 59507 61462 67839 82139 93924 und Nr. 94470.

Graf Waldstein-Lofe. Bei der gestrigen Verlosung wurden nachstehende höhere Gewinne gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 20,000 fl. R. W. auf Nr. 44346, der zweite Treffer mit 2000 fl. R. W. auf Nr. 96080, der dritte Treffer mit 1000 fl. R. W. auf Nr. 36656. Je 500 fl. gewannen Nr. 24753 und 102246. Je 100 fl. gewannen Nr. 2476 17394 18787 73808 und Nr. 92430. Je 50 fl. gewannen Nr. 1031 2454 24375 27311 33503 59826 67834 78365 86834 und Nr. 89238.

Budapester Todtenliste.

— Vom 15. Juli. — Marie Jstoczek, 22 J., Erzieherin, Leopoldfelder Irrenanstalt. Rosa Hunte, 3 J., 6. Bezirk. Andreas Czedy, 21 J., Kartennaler, 7. Bezirk. Johann Bernyák, 63 J., Diener, 7. Bezirk. Martin Braun, 4 J., Arbeitersohn, 7. Bez. Anton Ludwig, 36 J., Kürschner, 7. Bezirk. Samuel Moskovicz, 61 J., Branntweinbrenner, isr. Spital. Franz Kugler, 24 J., Schmied, 6. Bezirk. Victor Kovanosov, 52 J., Landarbeiter, 6. Bezirk. Ludwig Hajdu,

2 J., Arbeitersohn, 8. Bezirk. Katharine Banicsel, 3 J., Arbeiterstochter, 7. Bezirk. Helene Sonka, 4 J., 2. Bezirk. David Fuchs, 52 J., Arbeiter, zugerechnt. Albert Gatyás, 32 J., Arbeiter, 10. Bezirk.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location, Unit, and Water Level. Includes Donau, Tisza, etc.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER, Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Simon Holzer's Damenkonfektions-Waarenhaus, IV., Kigyó-ter 2, empfiehlt zur Reise- und Badesaison wasserdichte Seiden-, Linnen- und Leinen-Mäntel in reichster Auswahl; ebenso: Jaquets, Caps und Spitzenhübs in neuester Ausführung.

G. Anuth, VII., Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisirungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

Glücks zur Illustration von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Druckorten etc. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigst Leopold Fischer's chemigraphische Anstalt, Budapest, IV., Ujvilág-utca 12. — Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugeteilt.

Josef Waska, VII., Rottenbiller-gasse 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kellheimer und Mettlacher Platten, Steingrubren, Portland-Cement und hydr. Kalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonungen und Kanalisirungen.

Advertisement for Schnurrbartbinden (Mustache ties) by Eduard Liska, featuring a portrait of a man with a mustache.

Large table with multiple columns listing various goods and prices, including 'Budapester Wörse', 'Kreditbank', 'Pfundbriefe', and 'Prioritäten'.

Im Modewaarenhause
BRÜDER HIRSCH,

Budapest, IV., väczy utca 3,
 werden

die Restbestände der Saison
 in allen Abtheilungen des Etablissements
 zu tief herabgesetzten Preisen

verkauft.
 Waschkstoffe (Levantine), schöne Dessins, per Meter 19 kr.
 Waschkstoffe, Ia. Qualität, schöne Dessins, per Meter 25 kr.
 Echt französische Battiste per Meter 45 kr.

Ferner:
 Damenkleiderstoffe, Konfektion, Staubmäntel, Kinderkleider, Sonnenschirme etc. etc.

Röser's
Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Budapest.
 (40. Schuljahr.)
**Erziehungs-Internat, 4 Klassen Bürgerschule,
 3 Klassen Handelsschule,**
 in gleichem Range mit der Handelsakademie. Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. **Gymnasium**, vorläufig erste und zweite Klasse, wird auf 8 Klassen erhöht. Anstünfte ertheilt und Programme sendet.
Direktor Johann Röser,
 Aradi-utca 10.

Intelligente Agenten
 und
Agentinnen,
 welche sich mit dem Verkauf gelehrlich ausgestellter Adressenbriefe und Lesbücher befassen möchten, finden bei hoher Provision lohnende Beschäftigung. Offerte unter "3. 3072" befördert Rudolf Woffe, Wien.

BUCHHALTUNG
SOLL HABEN
 Ihre Arbeit zu erleichtern, zu verbessern, zu rasigen Sie die Konten zu führen, einfache und doppelte italienische Buchführung, Verrechnen, Verlangen Sie Probebrief gratis von F. SIMON, Berlin SW. 48.



Gold. Medaillen, Ehrenkreuz u. Ehrendiplom

Graf Géza Esterházy-Cognac

Durch ärztliche Autoritäten empfohlen, schmeckt überaus angenehm, steht den
 franz. Erzeugnissen qualitativ nicht nach
 und ist überdies um
die Hälfte billiger.
 Spezial-Marke:
Cognac ****
 ist überall erhältlich.
 Unser Cognac ist aus reinem Wein destillirt ohne Beimischung fremder Substanzen, weshalb derselbe bei epidemischen Krankheiten mit sicherem Erfolge angewendet wird.
Centralbureau: Budapest, külső väczy-ut 23.
 Direction der Graf Géza Esterházy'schen Cognac-Fabrik:
ANGYALFÖLD.
 General-Vertreter für Budapest:
OSKAR FINN, SÉTÁTER-UTCZA 4.

Leipzig, Bordeaux, Nizza, Paris und Berlin.

Beachten Sie es beim Einkauf, ob der Stöpsel unterseht und den deutlichen Vorbrand Graf Géza Esterházy trägt.

Fachmännisches Urtheil: Dieses Cognac hat sich mit jedem in Menge getracchten ersten französischen Cognac messen.

Sch equipire
Einjährig-Freiwillige
 der 1. und 1. Infanterie auf das denkbar Elegante zu folgenden Preisen:
 hochfeiner Mantel,
 1 " Waffenrock,
 1 " Blouse,
 1 " Aermelleibel,
 1 hochfeine Parade-Hose,
 1 " Dienst-Hose,
 1 " Turn-Hose,
 2 feine Kappen
um 110 fl.
 Alle anderen Sorten zu den billigsten Preisen.
A. Grünberg,
 Budapest, V., Széchenyi-platz Nr. 6.
 NB. Um einer Arbeitsüberhäufung vorzubeugen, ersuche ich ergebenst um rechtzeitige Aufgäbe der Bestellungen.

Dr. Feix Fairch's Schweizer Haar-Elixir
 nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln untreitig den ersten Rang ein.
 Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen andern Mitteln in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haars in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt ist.
 Dr. Fairch's Schweizer Haar-Elixir befördert in kaum merklicher Zeit den Haarwuchs, so daß selbst 17jährige Jünglinge nach kurzem Gebrauche den schönsten Bart und Schnurrbart erhalten können, was überaus viele von Anmerkungen schreiben vorliegenden Ankerchen vertheilt Dr. Fairch's Schweizer Haar-Elixir das Brauen der Haare und verleiht diesen bis ins späte Alter einen jugendlichen, natürlichen frischen Glanz, enthält dabei Feinheit der Gesundheit begünstigende Stoffe.
 Für vollen, unbedingten Erfolg wird garantiert, event. der Betrag sofort zurückbezahlt.
Preis 1 fl. Ziegel fl. 1.20
 1 gr. Ziegel fl. 2.—
 Versandt nach der Provinz mittelst Nachnahme; bei höherer Einblendung des Betrages sendet franco die Schweizer Haar-Elixir-Fabrik, Hauptdepot für Ungarn: Budapest, IV., Keeskméti-utca 8. sz.

1892er Leinsaat,
 einige Wagonladungen zu taufen gesucht. Vermittler Offerten erbitten: Seifabrik, Obernhan in Sachsen. C. G. Einhorn Söhne. 49355

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Firma J. Kramer, 4. Bezirk, Donaustraße Nr. 15, auf Nikolaus Szentgyörgyi um 110,000 fl.; Haus des Ernst Kammer, große Johannesgasse Nr. 19, auf Dr. Rudolf Ehrenhaft und Frau um 78,000 fl.; Haus der Geschwister Kozák, große Feldgasse Nr. 8, auf die vereintigte ungarische Glasfabrik-Aktiengesellschaft um 76,000 fl.; Haus des Moriz Fleisch, Palatinergasse Nr. 57, auf Koloman Neuländer um 73,686 fl. 67 kr.; Hausanttheile des Georg Tömör, Stadthausplatz Nr. 3, Herminienfeld Nr. 1792, auf die Geschwister Tömör, Erbschaft; Haus des Moriz Lindenbaum, Theresienring Nr. 29, auf Anton Löwy und Frau um 55,000 fl.; Haus der Frau Franz Kranoš, Kemnitzerergasse Nr. 14, auf die Stadtbehörde um 41,080 fl., Expropriation; Liegenschaft der Julius Halász und Interessenten, 9. B., Bédgátgasse Nr. 9573, auf Julius Reichl, (Fabrikant) um 33,434 fl. 15 kr.; Haus der Frau Koloman Major, 5. B., Waisenring Nr. 40, auf Koloman Brešlmayer und Frau um 32,000 fl.; Haus des Michael Kullmann und Frau, Wesselenwiggasse Nr. 24, auf Mathias Kullmann, Erbschaft; Liegenschaft der Maximilian Langer und Frau, Stephansstraße Nr. 26, auf den Baurath um 30,571 fl.; Haus der Georg Schmidt und Frau, Szondiassgasse Nr. 37 a), auf Frau Demeter Matits um 28,000 Gulden; Haus des Karl Bader, große Johannesgasse Nr. 35, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft des Dr. Wilhelm Marting, Kemnitzerergasse Nr. 16, auf die Stadtbehörde um 27,000 fl., Expropriation; Liegenschaft der Serena und Alice Hegyi, Maria Theresiaplatz Nr. 17, auf Samuel Ernst um 21,200 fl.; Haus des Joseph Salgó, Sommergasse Nr. 5, auf Emil Nafák um 19,750 fl.; Liegenschaft des Géza Baross, Mezeleitsgasse Nr. 4264-65, auf Marie Lancz, um 15,217 fl. 92 kr.; Haus des Johann Tomcsák und Interessenten, Altagengasse Nr. 56, auf Emil Krayer und Frau um 15,000 fl.; halber Hausantheil der Marie Tenk-Király, Kalvariaplatz Nr. 14, auf Johann Tenk um 15,000 fl.; Haus des Vinzenz S. Medek, Garaiplatz Nr. 25, auf Stephan Mayerberg und Frau um 14,500 fl.; Hausantheil der Gabrielle Székely und Genossen, Mariengasse Nr. 7, auf Stephan Székely und Geschwister um 14,250 fl.; Liegenschaft des Alois Portner, 6. Bezirk, Lepotárried Nr. 14, auf dessen Witwe und Kinder, Erbschaft, und von diesen auf Joseph Freund und Frau um 12,500 fl.; Liegenschaft der Geschwister Dcker, 7. Bezirk, Bethlenplatz Nr. 21 und 23, auf Michael Bader und Frau um 11,000 fl.; Liegenschaft der Mathias Kozalik und Frau, Török Nr. 2486-88, auf Ferdinand Kozalik und Frau um 9000 fl.; Haus des Franz Harang, große Fuhrmannsgasse Nr. 8, auf Jakob Schwarz und Frau um 8000 fl.; Haus der Joseph Kiss und Frau, Beamtenkolonie Nr. 220, auf Willibald Basteria um 164 fl. 89 kr.; ein Drittel Hausantheil des Albert Bukovár, Névangasse Nr. 14, auf Desider Neményi um 5000 fl.; Liegenschaft der Julius Halász und Interessenten, Stephansfeld Nr. 2878, auf Johann Profisch und Frau um 4935 fl. 64 kr.; Grund des Karl Szandházy, Erdötelek Nr. 1650, auf Franz Hanak um 2800 fl.; Grund der Marie Yisnyay, Erdötelek Nr. 1663, auf Johann Kráhyánky und Frau um 2700 fl.; Grund des Jakob Kissker, 7. Bezirk, Rákos Nr. 1978-82a 48, auf Johann Szliffka und Paul Bartos um 1430 fl. 70 kr.; Grund des Alexander Nagy, 7. Bez., Rákos Nr. 1978-82a 46, auf Johann Nagy und Frau um 1300 fl.; Grund der Mathias Kozalik und Frau, Stephansstraße Nr. 4300 und 43, auf Frau Emerich Gáspár um 1000 fl.; Liegenschaftsantheil des minderjährigen Rudolf Klinger, Hunyadiassgasse Nr. 1, auf Sigmund Klinger und Frau um 600 fl.; ein Drittel Grundantheil der Geschwister Kuzacsák, 7. Bezirk, Rákos Nr. 2221, auf Frau Karl Dagner um 500 fl.

In Ofen: Liegenschaft des Ernst Sajó-Séda, Sonenberg Nr. 10988-90, auf Karoline Rosenfeld um 18500 fl.; Liegenschaft des Mathias Juder und Frau, Kurvenwinkel Nr. 6409-11, auf Stephan Dankovský und Frau um 3000 fl.; Liegenschaft des Johann Szóke, Kelenfeld 10386, auf Joh. Zaborský und Frau um 2700 fl.; Haus des Joseph Breisinger, Herminienfeld Nr. 20, auf Alexander Kiss und Frau um 2200 fl.; Grund der Zuda Sinkás, Adlerberg Nr. 8105, auf Nikolaus Lubik und Frau um 1800 fl.; Haus der Geschwister Dinu, obere Verggasse Nr. 48, auf die Stadtbehörde um 1200 fl., Expropriation; Liegenschaft des Joseph Stranšky, Mártonhegy Nr. 7596 u. s. w., auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft des Mathias Wanner, Bichalom Nr. 5577, auf Johann Sommer und Frau um 610 fl.; sieben Zehntel Liegenschaftsantheil der Frau Verba Wehovský, Kienberg Nr. 6987, auf die Geschwister Wehovský, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil der Frau Jakob Engelmayr, Bajarek Nr. 6122, auf Peter Baner und Frau Michael Kiss, Kútvolgy Nr. 6785-86, auf Michael Kiss, Geseint; Liegenschaft der Marie Winičuk, Szemlőhegy Nr. 5365, auf Witwe Joseph Oberling und Genossen und deren Liegenschaft, Szemlőhegy Nr. 5364, auf die Ersteren, Tausch; ein Sechstel Hausantheil des Ferdinand Hangel, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 42, auf die Geschwister Hangel, Erbschaft; halber Grundantheil der Marie Winkler, Csátárkaeried Nr. 4989, auf Joseph Oberhardt und Frau um 200 fl.; Grund der Geschwister Szautner, Török Nr. 6060, auf Ferdinand Schlosier um 180 fl.; halber Grundantheil der Antonie Senikly, Rémcsölgy Nr. 7854, auf Ignaz Redl um 100 fl.; Grund der Witwe Joseph Kézinger und Genossen, Zöldmátyied Nr. 6106, auf Stephan Hahn um 100 fl.

In Alföld: Liegenschaft der k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Szent-Endreerstraße Nr. 1383-89 Bl. 2 und 5, auf die Firma Grünwald u. Komp. um 14,487 fl.; Haus des Kapar Stercz, Spitalgasse Nr. 13, auf Dr. Moriz Reisz um 5000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Theresie Fischer, Remetehegy Nr. 3054, auf Franz Fischer, Erbschaft.

Gerichtshalle.

Der Knabenmord in Kanten.

(Neunter Verhandlungstag.)

Cleve, 13. Juli.

Nach Einvernehmung einiger Zeugen, darunter der heftig weinenden Frau Buschhoff, erklärt der Präsident die Beweisaufnahme für geschlossen und legt den Geschwornen folgende Schulfrage vor:

Ist der Angeklagte Adolf Buschhoff schuldig, am 29. Juni 1891 zu Kanten den Knaben Johann Hegemann vorsätzlich getödtet zu haben und zwar indem er die Tödtung mit Leberlegung ausführte?

Es nimmt alsdann das Wort zur Schulfrage Oberstaatsanwalt Ham: Meine Herren Geschwornen! Der gegenwärtige Prozeß hat schon lange vor dieser Verhandlung die große Öffentlichkeit beschäftigt. Er hat zum Gegenstande einer häßlichen Heke sozialer und politischer Parteien dienen müssen. Die behördlichen Organe, die von Amtswegen zur Führung der Untersuchung verpflichtet waren, wurden in der gemeinsten Weise angegriffen. Parteimänner und Parteiblätter haben sich nicht entblödet, dem richterlichen Urtheile vorzugreifen und den Versuch zu machen, durch allerlei Gehärdel das sachliche Urtheil zu trüben.

Ich will nun zunächst den objektiven Thatbestand beleuchten. Am 29. Juni 1891 Vormittags spielten einige Kinder in der Kirchstraße zu Kanten; zu diesen gehörte der 5 1/2-jährige Johann Hegemann. Es steht fest, gegen 10 Uhr Vormittags ist der kleine Hegemann zum letzten Male gesehen worden; endlich Abends gegen halb 7 Uhr wurde der Knabe in der Küpperschen Scheune ermordet aufgefunden. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß nach 10 Uhr Vormittags der Knabe in der Scheune ermordet wurde. Der Hauptpunkt ist, daß das Kind am Fundort getödtet worden ist. Ich habe nicht erst nötig, die medizinischen Gutachten zu wiederholen. Diese stellen nämlich zweifellos fest, daß der Mord am Fundort geschehen ist. Als der Mord bekannt wurde, war zunächst die allgemeine Meinung: entweder ist der Knabe durch das sogenannte Schweineschlachten-Spiel der Kinder zu Tode gekommen oder es ist die That eines Verrückten. Selbst Junkermann sagte, als er am Abend des 29. Juni vom Schützenplatz kam, es ist möglich, daß der geistlichschwache Knippenberg den Mord begangen habe. Als fernere mutmaßliche Todesursache wurde gesagt, daß der Knabe vielleicht in die Wammühle gefallen sei. Diese Vermuthung hatte auch Buschhoff ausgesprochen. Am folgenden Tage lief Junkermann zum Bürgermeister und sagte, den Mord könne nur ein Jude verübt haben, er habe von seinem Sohne gehört, daß die Juden Christenblut brauchen. Es kamen hierauf die Angaben der Zeugen Mölders, des Knaben Kernder, des Knaben Heister; Junkermann und Andere wollten wissen, daß der Halschnitt des Kindes ein Schädelschnitt sei. Von da ab begann der Verdacht gegen Buschhoff. Dieser Verdacht wurde umso reger, da angeblich zu wenig Blut in der Scheune vorhanden war und Buschhoff selber Schädler gewesen sei. Es melbten sich eine ganze Reihe von Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben wollten. Die Zeugenbehauptungen machten schließlich die Verhaftung des Buschhoff nebst Frau und Tochter nothwendig.

Die Sachverständigen haben uns gesagt, der Halschnitt sei ein so ungeschickter gewesen, daß ein Metzger sich bei dem Schneiden hätte vorstellen müssen. Es ist auch zweifellos festgestellt, daß der Mord am Fundort begangen worden ist. Dafür spricht ganz besonders der Umstand, daß so viel Blut bei der Leiche gefunden wurde, als dieselbe überhaupt verlieren konnte. Die Vertheidigung hat es für nötig gehalten, durch Ladung eines Sachverständigen zu beweisen, daß es einen Ritualmord nicht gebe. Ich hielt dies Sachverständigen-Gutachten für überflüssig. Ich will zugeben, daß es vielleicht Juden gibt, die der Meinung sind, daß Christenblut zu Heilsweden oder auch zu rituellen Zwecken nothwendig sei. Dies könnte ja möglich sein, ohne daß es im Talmud steht, allein das kümmert uns nichts, hier liegt jedesfalls kein Ritualmord vor. Wie die medizinischen Sachverständigen befunden haben, ist sofort aufs Eingebendste untersucht worden, ob ein Lustmord vorliegt, hierfür haben sich aber keine Anhaltspunkte ergeben.

Die Strafkammer beschloß, das Verfahren gegen Frau Buschhoff und Tochter einzustellen, die Staatsanwaltschaft hat deshalb Beschwerde geführt, das Oberlandesgericht diese Beschwerde aber zurückgewiesen. So ist die Anklage gegen Buschhoff allein übrig geblieben. Es steht nun fest, daß der ermordete Knabe nach 10 Uhr Vormittags nicht mehr gesehen und daß die That in der Scheune begangen worden ist. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß der Knabe gleich nach 10 Uhr Vormittags in der Küpperschen Fruchtscheune ermordet worden ist. Buschhoff hat aber in gläubigster Weise nachgewiesen, wo er zu dieser Zeit gewesen ist, er kann mithin unmöglich die That begangen haben. Ich habe bereits gesagt: der Mangel eines Motivs ist es nicht, der die Staatsanwaltschaft veranlassen wird, das Nichtschuldig zu beantragen. Da eben keinerlei Motiv vorhanden war, so wurde behauptet, es liege ein Ritualmord vor. Bei einem Ritualmord bedarf es keines weiteren Motivs, der Mörder kann ein ganz guter, braver Mann sein —

ein Zeugniß, das dem Buschhoff von den meisten Zeugen ausgestellt wurde —, er hat aber trotzdem den Mord begangen, weil die Juden entweder zu Heilsweden oder zu rituellen Dingen Christenblut gebrauchen. Ich habe bereits ausgeführt, daß hiefür nicht die geringsten Anhaltspunkte vorhanden sind.

Ich komme nun nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung, daß dem Buschhoff die That nicht nur nicht nachgewiesen ist, sondern daß die Verhandlung seine volle Unschuld ergeben hat. Nun wird man sagen: „Es ist doch ein Mord geschehen, wer ist der Thäter?“ In dieser Beziehung hat leider die Verhandlung keinerlei Anhaltspunkte ergeben, aber sie hatte doch wenigstens das Resultat, daß die Unschuld des Buschhoff nachgewiesen wurde. Ich beantrage daher aus voller Ueberzeugung das Nichtschuldig und gebe mich der Hoffnung hin, daß die Verhandlung ganz besonders beigetragen haben wird zur Befestigung des Glaubens an die Unparteilichkeit und Gerechtigkeit der preussischen Richter. (Halblautes Bravo im Auditorium.)

(Zehnter Verhandlungstag.)

— 14. Juli.

Erster Staatsanwalt Baumgard behandelte die Indizien für Buschhoff's Schuld und den Alibibeweis des Angeklagten. Der Rede Baumgard's entnehmen wir Folgendes: Ich werde das Verweilen der Buschhoff'schen Familie am 29. Juni behandeln. Was Sie hier hören, begründet sich auf Zeugenaussagen, welche gleich beim Beginn der Untersuchung gemacht wurden. Dadurch gewinnen sie außerordentlich an innerem Werth. Redner geht dann auf die Zeugenaussagen ein, behandelt auch die Glaubwürdigkeit der Hauptzeugen für Belastung wie für Entlastung und hält die Verdächtigungen gegen fremde Juden, als habe Buschhoff Mithäter oder wenigstens Mithäter gehabt, nach den Zeugenaussagen für Irrthümer in Zeit und Person. Baumgard schließt: Das ist das ganze Treiben und Verbleiben der Familie Buschhoff am 29. Juni. Ich komme zu dem Ergebniß, daß der Knabe Hegemann weder in Buschhoff's Haus gezogen noch dort versteckt gehalten worden ist. Der Knabe ist auch in Buschhoff's Haus nicht ermordet worden, sondern es steht bombensicher, daß er in der Scheune ermordet worden ist. Ich glaube, daß Buschhoff nicht nur nicht als Thäter, sondern nicht einmal als Gehilfe oder Mithäter in Betracht zu kommen hat. Ich kann weiter sagen, das persönliche Auftreten und das ganze Gebahren des Buschhoff stimmt ebenso wenig für einen Mörder als für einen Mordgehilfen. So unbefangenen wie Buschhoff am 29. und noch am 30. Juni aufgetreten ist, kann nach menschlicher Berechnung kein Mörder und kein Mordgehilfe sein, es müßte ihm ein ganz raffiniertes Verstecken sein. Buschhoff ist weder Mörder noch Mordgehilfe, er ist auch kein Mithäter, er muß ganz außer Acht gelassen werden. Nur auf Grund dessen, was die Verhandlung den Augen und Ohren ergeben hat, haben Sie Ihr Urtheil abzugeben. Mein Antrag ist nach Lage der Sache kein anderer, als daß ich sage: Auf Pflicht und Gewissen kann ich den Antrag auf Schuldigen nicht stellen. Ich beantrage die Freisprechung des Angeklagten.

Sodann begannen die Vorträge der Vertheidiger. Vertheidiger Rechtsanwalt Stapper (Düsseldorf): Meine Herren Geschwornen! Dieser Tag wird ein Ehrentag für Sie sein, denn Sie geben einem anständigen, schwergeprüften Manne die Freiheit, einer Familie den Gatten und Vater, einer Gemeinde ein Mitglied wieder, das bisher in der unerhörtesten Weise dem Haß und der Verfolgung eines urtheilslosen Pöbels ausgesetzt war. Sofort als die That entdeckt wurde, da stand es bei der Menge fest: es müsse ein Ritualmord geschehen sein. Das alte, mittelalterliche Märchen, das man schon längst begraben glaubte, war wieder aufgetaucht. Mit Blüheschnelle verbreitete sich das Blutmärchen durch ganz Deutschland und wurde von Herrn Dr. van Housen sofort nach Emmerich getragen. Sie erinnern sich, meine Herren Geschwornen, daß Herr Dr. van Housen erst, nachdem er die Obduktionsbefunde hier eingesehen, die Erklärung abgegeben hat: Nun habe ich mich überzeugt, ich halte auch den Fundort für den Thatort, ich habe zur Zeit mein Urtheil auf Grund oberflächlicher Besichtigung abgegeben. Der Vertheidiger schließt mit den Worten: Ich theile nicht die Hoffnung des Herrn Staatsanwalts, daß nach Schluß dieser Verhandlung die Heke beendet sein wird, wir werden aber nach Abgabe Ihres Wahrspruches sagen können: Die Wahrheit hat gesiegt!

Vertheidiger Rechtsanwalt Fleischhauer (Cleve): Es dürfte Ihnen bekannt sein, meine Herren Geschwornen, daß ich aus Anlaß der Uebernahme der Vertheidigung in der unerhörtesten Weise angegriffen worden bin. Selbst im Abgeordnetenbause hat sich ein Mann, dessen Stellung voraussetzen sollte, daß er wenigstens bei der Wahrheit bleibt, mich in der unqualifizirbarsten Weise verdächtigt. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, meine Herren Geschwornen, daß ich trotz all dieser Verminglungen es für meine höchste Ehre gehalten habe, gerade den Angeklagten Buschhoff, dessen Unschuld vom Anfang so klarzutagelag, zu vertheidigen. Der Vertheidiger schloß: Ich kann die Hoffnung des Herrn ersten Staatsanwaltes nicht theilen, daß die antisemitische Heke mit diesem Prozesse ein Ende haben wird. Ich fürchte: es wird weiter gelogen werden. Allein die große Sorgfalt und Aufmerksamkeit, mit der Sie, meine Herren Geschwornen, den Verhandlungen gefolgt sind, gibt mir die Gewähr, daß wenn auch die Augen nicht verstummen werden, so doch in diesem Saale Recht und Gerechtigkeit geübt werden wird. Ich gebe mich ferner der Hoffnung hin, daß mit diesem Prozesse das alte Blutmärchen aus der Welt verschwinden wird.



Dr. Felix Faich's Schweizer Haar-Elixir

unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Fröstigung des schwachen empfindlichen Mittelstücken den ersten Rang ein.

Es besteht zwar nicht die Gefahr, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen dem Mittel in den Zeitungen (schlecht behauptet wird) behauptet wird: es ist aber nicht die Gefahr, die Haare zu verlieren, sondern nur die Gefahr, die Haare zu verlieren, so lange diese noch nicht abgefallen sind, was durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt ist.

Dr. Felix Faich's Schweizer Haar-Elixir befreit in kaum und kurzer Zeit den Bartwuchs, das selbst 17-jährige Jünglinge nach kurzem Gebrauche den besten Bart und Schnurrbart erhalten können, worüber Tausende von Anerkennungsbriefen vorliegen. Außerdem verhindert Dr. Felix Faich's Schweizer Haar-Elixir das Ausfallen der Haare und erleichtert diesen bis ins hohe Alter den jugendlichen, natürlichen Glanz, enthält dabei keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.

Ein volles, unbedingtes Zeugniß wird garantiert, wenn der Betrag sofort zurückbehalten.

Preis 1 fl. Diegel fl. 1.20
1 gr. Diegel fl. 2.—

Verkauft nach der Probe mittelst Nachnahme; bei vorzeitiger Einlösung des Betrages sendet franco die Schweizer Haar-Elixir-Gesellschaft für Ungarn: Budapest. 1 V. Keesko-mélt-utca 8. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Juli 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10.

Városiigeti szinkör.

Délutáni előadás.
A böregér.
 Operette Strauss Jánosról.
 Kezdete 4 órákor.
 Esti előadás.
Bolondok háza.
 Énekes bohózat 3 felv. Irták Jacoby és Laus.

Ormay Borbala
 Ida Mariska
 Ormay Béla
 Radvay, Iestő
 Köroky
 Bajlasi Zelma
 Penkey
 Kardosné
 Csorvász
 Vendrey Marosi
 Várhidly Fáy
 Boronkay Lámgh
 Bihary Nikó
 Kövy Siposné
 Ujvári
 Kezdete 7 órákor.

Der Theaterzettel für das Sommertheater im Stadtwaldchen befindet sich auf Seite 11.

SOMMER-ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Auftreten der bestrenommierten chautouse á diction
Mlle Ernault.
„Die Frau Kapellmeisterin“.

Große burleske Scherz-Szene mit Gesang von Karl Somoffy. Musik von Wilhelm Rosenzweig. Das Orchester steht unter Leitung der Organistrique-Sängerin Fr. Cécile Carola.

Ferner Auftreten des unvergleichlichen und unübertrefflichen Jongleurs King Kalfasa, der vorzüglichen Akrobaten Carlo Brothers, der großartigen Krokodil-Imitatorin Truppe Schillys, der musikalischen Organistrique 3 Galions, der Chantouse excentrique française Mlle. Victoria Negre, des Mr. James G. Black, Tänzer ohne Röhre, der jugendlichen Salon-Schnellzeichnerin Mlle. Ella, der Gesangs-Quettistinnen Geschwister Carlo und aller e jagierten Kunstkräfte.

Carl Herzmann's

Sommer-Orpheum,

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
 Sensations-Spezialitäten-Programm.
 Beispielvoller Erfolg! Niedriger Beifall!
 Auftreten des brillanten, russischen Gesangs- und Tanz-Quartetts

Bialodwodskych.

Das Herzige und Lieblichste, was man sich denken kann. In den ersten Stabliementis von Paris, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen und zuletzt in Berlin mit kolossalem Erfolge aufgetreten. Vier niedliche, graziose, echt sarmatische Mädchengestalten in kleinrussischen Bauernkostümen, mit hier noch nicht gesehenen bravourösen Leistungen. Auftreten der so rasch beliebt gewordenen chautouse française

Mlle. Alexandrine Théo.
 Pariser Beauté ersten Ranges.
 Der allerliebsten, hier so beliebten jugendlichen Organistrique-Chansonnette

FRIZZI FERRY,

der reizenden Wiener Lied-erfängerin
Louise Württemberg,
 des beliebten Liedersängers und jugendlichen Gesangstomikers

Emil Várady
 und aller übrigen 40 engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten mit durchwegs neuem, höchst amüsantem Programm.
Neues Damen-Parasole.
 Nur noch kurzes Gastspiel Josef

Pruggmayr,

jeden dritten Tag abwechselnd in 3 seiner besten Komödien. Heute:
 „Auf der letzten Galerie.“ „Im Mädchen-Pensionat“.
 Zum 103. Male das unverwundliche, stets stürmisch applaudirte Singpiel

„Fesche Geister“.

Wegen Reichhaltigkeit des Programmes Anfang präzis 8 Uhr.
 Café Herzmann nebenan. Sommergarten. Tag und Nacht geöffnet. Telephon.

Telephon! Telephon!

„MEXIKO“

Stadtwaldchen, Amerikastraße 7.
 Jeden Sonn- und Feiertag:
Vergnügtes Tanzkränzchen.

Großes Feuerwerk.
 A Gleichenberger Luft- und a Borsföhndel duft — a Tänzert, an gut'n Wein — hamurisch fed und fein. — Musik respektabel — von unsern lieb'n Schnabl, — marschir'n wir frisch und froh — zum Wohl Freund nach Mexiko.
 Hochachtungsvoll Ignaz (Nahi) Freund, Restaurateur.

Voranzeige! Mittwoch Drehler-Konzert der Wiener Schmeißer Paulhuber, Stanofsky und Brummer.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 11.

Folies Caprice.

Heute:
„Ein Abend in Athen.“

Vorher:
„Venusia, Königin von Pantolonien.“

Cirkus ED. WULFF

(im Thiergarten).
 Heute, Sonntag, den 17. Juli:
Zwei große Vorstellungen.

um 4 und 7 1/2 Uhr, um 4 Uhr gelangt zur Aufführung „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“. Große Ausstattungs-Pantomime in 7 Bildern, arrangirt von Dir. Wulff, ausgeführt von 100 Kindern. Abends 7 1/2 Uhr: Siebenter großer Ringkampf zwischen dem preisgekrönten französischen Ringkämpfer Mr. Pierre Maffion und 1. dem Herrn Giza Kalla, Selcher; 2. dem Herrn Franz Anton, Bierbrauer (in der Branerrei Dreher, Steinbruch). 300 fl. Ehrenpreis demjenigen, der Mr. Pierre Maffion besiegt, ferner Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. — Morgen, Montag, Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung. **Uchter großer Ringkampf.** Erstes Auftreten der anerkannt besten Velocipedisten-Truppe der Welt Familie Ancillotti (8 Personen).

Rákos - Palota!

Parkrestauration.

Sonntag, den 17. Juli: Erstes diesjähriges großes

Kunst-Feuerwerk

von Pyrotechniker
Joh. Bednarz,
 Arrangeur des Jubiläums-Feuerwerkes.
 Entrée frei. Näheres die Plakate.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 15.
 Auf allgemeines Verlangen und um dem Wunsche des p. t. Publikums entgegen zu kommen, bleibt der prachtvolle Cylindus

Herrenchiemsee
 noch eine Woche ausgestellt.
 Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. 49390

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Kun),
 VI., Király-utoza 16 (Miesentunnel, im Dobler-Bazar).
 Heute hochinteressantes neues Programm.

Neuengagirt: Die fesslichen Quettistinnen
Geschwister Mizzi und Irma Blumée.
 die vorzügliche Walzer- und Lieberfängerin

Maritza v. Reisinger.
 Ferner die Damen: Jlova Nabay, Elise Kolla, Király Gisella, Juliane Garden, Eini Wanter, Pauline Klaus, Josefina Retan; die Herren: Direktor Armin, Julius Grüne, Ignaz Sobel, Louis Kohler und Eduard Dorn.

Unsere Lehrbuben in der Abendschule.

Große Hochkomische Lach-Szene von Heinrich Grüne. „Ein nobler Schuster“. „Nathan, der Dumme“. Der Aufenthalt in den kühlen Lokalitäten ist angenehmer wie im Freien.

Sofort zu vermieten
 im 7. Bezirk, Jiván- und Arenastrasse Ecke, vis-à-vis der Stadtwaldchen-Arena, sind mehrere

Geschäftslokale,

zu jedem besseren Unternehmen geeignet, so auch größere und kleinere, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete **Wohnungen.**

Näheres dort oder bei Franz Kozalik, 9. Bezirk, Franzensring Nr. 25. 49391

Cognac-Quint-Extrakt

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden und haltvollen Cognac, welcher vom echten französischen Cognac nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Spezialität.

Preis für 1 Kilo (ausreichend für 100 Liter Cognac) 16 fl. 8. B. Rezept wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg u. gesundes Fabrikat garantire ich.

Spiritus-Ersparnis

erzielt man durch meine unübertroffene **Verfärbungs-Essenz** für Brantwein; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. Preis 3 fl. 50 kr. per Kilo (auf 600—1000 Liter) inklusive Gebrauchsanweisung.

Außer diesen Spezialitäten offerire ich sämtliche Essenzen zur Erzeugung von Rum, Sltowitz, Trebern, Kräuterbittern und aller existirenden feinen Liqueure, Spirituosen, Essig und Weinessig in unübertroffener Vorzüglichkeit. Rezepte werden gratis beigegeben. — **Preisliste franko.**

Für gesunde Fabrikate wird garantiert.
Carl Philipp Pollak,
 Essenz-Spezialitäten-Fabrik in Prag
 (Solide Vertreter gesucht).

Sechzigtausend Paar

Seide und echt Reinseide Lyoner
Handschuhe

hat die allbekannte große Partiewaaren-Firma
HERZ MÖR, Deáksgasse 7-9,

durch einen besonders günstigen Zufall (en bloc-Partie) gegen sofortige Barzahlung erstanden und um dieses riesengroße Quantum raschestens zu realisiren, werden solche zu hier nachstehenden wahrhaften **en bloc-Partie-Preisen** auch en detail abgegeben.

Seiden-Handschuhe:

Per Paar, nur Prima:	Per Duzend, weniger als 5 Duzend nicht abgegeben:
4 Knopflänge, alle Farben 42 fr.	4 Knopflänge, II. fl. 3.—, Ia. fl. 4.62
6 " " " " 55 fr.	6 " " " " fl. 5.30
8 " " " " 65 fr.	8 " " " " fl. 6.16
12 " " " " 90 fr.	12 " " " " fl. 8.44

Echt Reinseiden Lyoner Handschuhe:

Per Paar:	Per Paar:	Per Duzend:
4 Knopflänge 45 fr.	6 Knopflänge 55 fr.	4 Knopflänge fl. 4.80, 6 Knopflänge fl. 5.55
8 " " " " 65 fr.	12 " " " " 95 fr.	8 " " " " fl. 6.40, 12 " " " " fl. 9.50

2400 Knaben-Wasch-Anzüge

aus gutem, dickem Drill-Garnstoff, farbig und in gemustertem Rohleinen (ganzer Anzug, Jacke und Hose) in 5 Größen, durchgehends
1 fl. 40 kr.

WARUNG!

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte



Apollo-Seife

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apollon“, „wie Apollo“, etc. in meist ganz minderwertiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das p. t. Publikum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten und Seifenhändlern

K. und k. Hof- und landespriv. 47914

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabriken,
WIEN, VII., Apollgasse 6.

Den

ALLEINVERKAUF

unseres weltberühmten

CACAOPULVERS

ledig in großen Dosen und verpackt in 1/8, 1/4, und 1/2 Kg.-Dosen hat für Ungarn und Siebenbürgen:

Herr Emanuel Robitschek,
Wien, III., Pragerstrasse;
für die Hauptstadt Budapest:

Herr Béla Mosch, Budapest.
Bensdorp & Co., Amsterdam.

Ein flottes

SCHNURRBART,

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustache-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Verhindert die, auch gegen Nachnahme. Per Dose fl. 1.80. Zu haben in Wien bei **J. Weis,** Mohren-Apoth., 1., Tuchlauben 27.

Tan- és nevelő-intézet

nyolcz gimnáziumi osztályal

a min. vallás- és közoktatásügyi miniszterium által engedélyezve és ezzel kapcsolatban négy-osztályú nyilvánossági jogu algyimnázium, államérvényes bizonyítványok kiadási jogával.

Budapesten, I., Krisztinaváros, Attila-utca 58,
a főváros legegészségesebb pontján

Főzölöm a vallás-erkölcsi nevelés és tanítás mellett a tanulmányaikban elmaradt növendékeket is visszavezetni a jó utra és megkedveltetni velük a tanulást, mert helyes vezetés mellett alig lehet rossz tanuló.

Intézetem előkészítő és 8 gimnáziumi osztályból áll, államilag megvizsgált tanárok tanítanak benne s az intézet a törvény által előirt minden szükséges taneszközzel, gyűjteményekkel, ifjúsági könyvtárral dúsán el van látva. Intézetem növendékei az érettségi vizsgára is sikeresen készíttetnek elő.

Az árak igen mérsékelték, az osztályokhoz képest havi 40 főtől 65 frtig, teljes ellátással. A beiratások augusztus 26-án kezdődnek. Levélbeli megkeresésekre bérmentve küldök hátkinek részletes programot és bővebb felvilágosítást.

Fekete József, ny. főgymn. tanár,
intézeti tulajdonos-igazgató, Budapest, I., Krisztinaváros, Attila-utca 58.

Unterstützen wir die vaterländische Industrie und kaufen wir kein fremdländisches Insektentpulver!

RAZZIA

„RAZZIA“ übertrifft an Wirksamkeit alle ähnlichen Produkte und bedarf keiner marktbeherrschenden Reklame. Wer also ein wirklich insektenvertilgendes Mittel erhalten will, „RAZZIA“ das berühmte Funderkaufes ausschließlich „RAZZIA“ maner Insektentpulver (registrierte Schutzmarke) in plombierten Blechbüchsen. Generaldepot für Ungarn bei:

GEBRÜDER STROBENTZ, Budapest.
Zu haben in allen besseren Droguerien und Spezereihandlungen.

Wien 1873. Verdient-Medaille.	Budapest 1885. Gr. Ehren-Diplom.	Agram 1891. Ehren-Diplom.	Essigg 1889. Ehren-Diplom.	Dr. Palánta 1887. Gold-Medaille.	London 1878. Ehren-Diplom.
----------------------------------	-------------------------------------	------------------------------	-------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

Josef Csik

Kauf- und Fön. aussch. priv.

Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik
in **BEOCSIN.**

Central-Bureau und Niederlage: **Budapest, V., Rudolfsquai 8,**
empfehlen den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Bauunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchenvorständen, wie auch dem geehrten bau-lustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in

Portland-Cement und hydraulischem Kalk,
welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preis-Courant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Paris 1876. Französisch-Medaille.	Keszmet 1872. Silberne Medaille.	Neufch 1875. Gold-Medaille.	Szeged 1878. Verdient-Medaille.	Triest 1883. Gold-Medaille.
--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------	------------------------------------	--------------------------------

Dr. Baron's Universalpflaster

zum Aufziehen, Verteilen und Heilen jeder Art **Wunden, Geschwüre, Abscesse** etc. Sollte in keinem Haushalte fehlen.

In Tiegeln à 35 kr., größer à 70 kr.

Echt zu haben: Budapest in der Apotheke des Herrn Josef von Török, Königsgasse Nr. 12.

Krieg dem grauen Haare!

Deschitz's Galläpfel-Extrakt, berühmtes, einziges unschädliches Haar- und Parfürbemittel, gibt dem grauen und mischfarbigen Haare die ursprüngliche Naturfarbe wieder. Die Färbung ist unfehlbar. Man färbt sich im ganzen Jahre nur 2-4 Mal. Preis 1 Flasche fl. 1 bis fl. 1.60. Symplicite Zweite-Flasche 1 Markon 3 St. v. 65 und 90 fr. Symplicite Dritte-Flasche 40 und 60 fr. Feinstes Pulver (weiß u. rot) per Markon 30 und 60 fr. Versandt per Nachnahme.

Dr. Deschitz's, Parfümer, Wien, IV., Hauptstrasse 26; Mohren-Apothete, Tuchlauben, und in Budapest bei J. v. Török, Apotheker.

Direktor O. Landesmann's
ministeriell mit Öffentlichkeitsrecht ausgestattetes **Knaben-Institut in Szabadka.**
(Vikl. priv. Bürger Schule.)

Die Bürger Schule bietet Vorbereitung für **Handels-Akademie, Industrie- und Kadettenschule;** befähigt für div. Staatsämter, Kommerz-, industrielle, Affekuranz-, Bank- und Eisenbahn-Anstellung. Der Schüler kann ferner in **Forst-, landwirtschaftliche und Thier-arznei-Schulen** übertreten. **Sorgfältige Erziehung mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen.** Fortwährende Aufsicht. Mäßige Preise. Programm gratis. Ferienkurs.

sanitätsbehördlich geprüftes

KALODONT

SARG'S Zahnpulver

Zu haben bei den Apothekern und Parfümeurs etc. 1 Stück 35 kr.

Separate illustrierte Preis-Courante gratis u. franco über Spezialitäten in **Saubüge-Apparaten, Bau- u. Möbelbeschlägen, Sargverzierungen** aus der **Werkzeug-Handlung**

Lausius Fischer,
Budapest, Karlsasse, Gewölbe Nr. 8.

St. I. priv. elastisches

BRUCHBAND

von **Pollitzer**, versehen mit Sicherheitsgüte und Bruchschützer, mit welchem schon **Tausende** geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf. Das **Pollitzer'sche Bruchband**, bei welchem die kleinste Belastung des Bruches bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Verursachung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung eruche um Angabe der Beckenweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. **Preise:** Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. **Stahlbruchbändern, Geradhalter, lärmlosen Extremitäten, Irrigatoren** und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die **Hirschleder- und Gummi-Suspensoren**, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine **elastischen Bauchbinden und Nabelbänder.** — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer & Sohn,
St. I. priv. Bankgasse,
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.
Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fingerringe (Kraferbatins) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch **Kaffee Schwämme**, per Duzend 4 fl.
Neu erschienen: **Illustrirter Preis-Courant mit Abbildungen gratis.**

Das ganze Jahr geöffnet. Das ganze Jahr geöffnet.

Kaiserbad in Rosenheim.
Bad und Heilanstalt in Ober-Bayern.

Insbesondere komfortabel eingerichtete Winterstation. Das Bad besteht seit **1700. Neueinrichtung 1889.**

Am Fuß der bayrischen Alpen gelegen, hat das „Kaiserbad“ ein ungemein günstiges Klima, ozonreiche Luft und ist überaus reich an Naturwundern, weshalb es auch das bayrische „Interlaken“ genannt wird. **Mineralquelle, Sool-, Mutterlauge-, Moor-, Fichtennadel- und Dampf-Bäder; Kneipp'sches Kaltwasser-Heilverfahren; chirurgisch-gynäkologische Heilanstalt mit Operationsaal.** Bestes Bad für Krankheiten der Verdauungsorgane, des Nervensystems und Rückenmarks, bei Skrophulose und Blutarmuth, Gicht- und Rheuma. Mäßige Pensionspreise, vorzüglicher Luftkurort. Detaillirte Prospekte, sowie jede nähere Auskunft ertheilen Arzt und Verwaltung gratis und franco. Das Bad wurde oftmals von Kaiser Wilhelm I. besucht, welchem es seinen Namen verdankt. 49093

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den **Budapester und Wiener Militärspitalern**, als auch bei vielen **Militär-Regimenten** wird dieser hervorragende Spezialist **bestens empfohlen.**

Geheime Krankheiten

solche **Harndrüsenerkrankungen, Geschwüre, Syphilis, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten** etc. mit Sicherheit und ohne Einwirkung auf alle Geschlechtsorgane zu heilen. **Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Kosten.** **Dr. Kajdacsy,** gew. I. R. Regimentsarzt, **Budapest, V., Waikner-Boulevard 4 (váci-körút 4), 1. Stock.** Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7 bis 9 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden unter Distriktsbeamt-wort, Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträgen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Delikatessen-
und Getränke-Geschäft, verbunden mit Filiale der k. k. Hofkammer, Kaffeehaus, auf frequentester Straße Budapests, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. d. Bl. zu erfragen. Besprechung von 1-3 Uhr. 56277

„Nr. 1000“.
Endlich, wollte schon verzweifeln. Schnelchvoll erwartete öftere Mittheilung. Rüsse den süßen Buben und Dich 1000mal. Melusine. 56275

Kommiss
der Konfektions-, Tuch-, Mode- und Manufakturwaaren-Branchen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, ausgebildeter Artillerie-Rechnungs-Unteroffizier, seit 3 Jahren auf einem Posten in einer lebhaften Provinzstadt, sucht für August, eventuell September in einer großen Provinzstadt bei angenehmer Firma dauernde Stellung. Briefe unter „N. B.“ an die Exp. 56253

Brodansführer,
der mit Wirthen und Sechern bereits gearbeitet hat findet Stellung in einer leistungsfähigen Bäckerei. Adresse in der Expedition. 56259

Ein Lehrbursche
findet Aufnahme gegen Bezahlung bei Nathan Löw, Mohrengasse 7/9. 9201

Herrschafts-Wohnung,
Anfangs der Uellöckerstraße, 5 Cassens, 2 Hof, 1 Bad, 2 Vorzimmer und Zugehör mit Gas-Beleuchtung, Aufheizung, sofort bezugsbar, ist zu vermieten. Näb. in der Exp. 56276

In der nächsten Nähe der Uellöckerstraße und Klein ist eine möblierte

Gargonwohnung
per 1. August zu vermieten; wie auch andere Wohnungen. Zu erfragen in der Exp. 56221

Drei Lehrlinge
aus gutem Hause werden in einem hiesigen Kürschner- und Galanteriewaaren-Groß-Hause aufgenommen. Adresse in der Exped. 56282

Praktikant
mit guter Schrift wird in einem Kolonialwaaren-Agenturgeschäft per sofort gesucht. Adr. in der Exp. d. Bl. 56281

Als Erziehlerin
wird ein deutsches Fräulein gesucht. Näheres Deak Ferencz-utca 14, 1. Stock, Thür Nr. 1. Nur zwischen 3-4 Uhr. 56280

Komptoirist,
absolvirter Handelskassamischer, wird in einem größeren Export-Geschäfte sofort aufgenommen. Offerte sind unter „Tüchtig und fleißig“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, V. s. s. utca 6, zu richten. 9203

Erzieher
oder Korrepetitor, der lat. Sprache vollkommen mächtig, wird für zwei Real-Instanzen nach Ofen sofort acceptirt. Näb. in der Exp. 56299

Kleines Gasthaus
mit Sommer-Salett in einer Arbeitergegend, gangbarer Posten, billiger Zins, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sogleich billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 56326

Junger Mann
mit schöner Handschrift, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, in der doppelten Buchführung versiert, auch zu Reisen verwendbar, sucht seine Stelle per 1. August, eventuell 1. September, mit einer dauernden zu wechseln. Gest. Antr. unter „J. D. 800“ an die Exped. erbeten. 56308

Nagy-Maros
zu verkaufen ein Haus mit 4 Zimmern, 2 Küchen, großer Hofraum und Garten. Ungargasse Nr. 423. 56303

Wirthsgeschäft
auf gutem Posten ist wegen Familienangelegenheit sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 56305

Schlosserlehrling,
ungarisch und deutsch sprechend, wird sofort aufgenommen. IV., Basteigasse 26. 56310

Ledergeschäft
auf einem lebhaften Handelsplatz Oberungarns, vorzüglicher Posten, billiger Zins, mit großem Kundennetz ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. 56314

Wegen Abreise
zu verkaufen Schlaf- und Speisezimmer-Möbel nebst Piano. — Széchenyigasse Nr. 12, unter dem Thore. 56312

Zu kaufen gesucht
1 Gasmotor, 2 Pferdekräftig, in gebrauchtem Zustande. Adr. in der Exp. d. Bl. 56317

Erzieher,
Jr., absolvirter Universitätslehrer, langjähr. Praxis, nicht Provinz-Engagement bei Privat-Gymnasial-Schülern welcher Klasse immer. Eintritt sofort oder Anfangs September. Adr. Moriz Berger, Baja, Szeremler-utca 83 (Bácsm.). 56313

Schlafzimmer
Möbel Abreise halber billig zu verkaufen. Nur an direkte Käufer. Wo? sagt die Exp. 56329

Erzieherin,
Jr., die befähigt ist, alle Lehrgegenstände der höheren Mädchenschule zu unterrichten, in der deutschen, besonders ungarischen Sprache, wie auch in Handarbeit tüchtig ist, wird zu drei Kindern gesucht. Selbstenz auch fähig sein, den Religionsunterricht zu leiten. Jahresgehalt 200 fl. und freie Station. Gehe nach Zeugnisse und Photographie. Adr. unter „Erzieherin“, bis 1. August einzuwenden. 9207

Kommiss
(Jr.) von der Speziale-Branchen, welcher die Korrespondenz und einfache Buchführung zu leiten hat, Jude per 15. August l. J. nebst freier Station anzunehmen. Respektanten wollen ihre selbstgeschriebenen Offerte, bezw. Zeugnisse und Photographie an **Adolf Neumann, Mura-zombac** (Vas megye), richten. 9213

Könyvkötészetem önálló vezetésére egy alkalmas könyvkötősegédet
keresek. B. lépni kellene neki f. évi ang. hó közepén. Ajánlatok kéretnek e hó végéig Miskolcson Forster Rezső könyvnyomda és könyvkötészetébe. 9206

Weinkeller in Pro-montor,
mit Venügung von 1000 Sektoliter Lager-Fässern, ist vom 1. September d. J. zu vermieten. Näheres bei Wolf Böhm's Sohn, Budapest, VI. Kő-nigsgasse Nr. 18. 56293

Jener Offizier,
welcher Sonntag, den 10. d. M., um Mitternacht den Weg zum Neugebäude mit mir zurücklegte, wird um Annäherung gebeten. Briefe unter „N. C.“ an die Exp. gegen Inzeratenschein. 56296

Komplete Gasthaus-Einrichtung
und zwei große Gemülskisten mit Glasflaschkästen, für alle Geschäfte geeignet, sofort zu verkaufen. Ausfunft ertheilt Josef Nemes, Milchgeschäft, Franzensring 28. 56294

Hotel, Restauration & Café,
in einer stark frequentirten Sommerfrische an der Südbahn, sammt Gebäude billigst sofort zu verkaufen. Besteht aus einem neuen 1 Stock hohen Hotel mit 10 komplet möblirten Zimmern, 1 Gast- und 2 Extrazimmern, 2 Küchen, großer und vorzüglicher Eisgrube, sowie großem und schattigen sceneriaal, ferner Café und Billardsalon, Stallungen, Wagenremise. Ausfunft Széchenyigasse Nr. 9 bei Karl Pirchner's Nachfolger. 9185

Heupresse
zu kaufen gesucht. Anträge mit verlässlicher Benennung des Systems, Alters, Fähigkeit und Preis unter „Handbetrieb“ an d. Exp. d. Bl. 56300

Zinshaus,
in welchem 50 Arbeiter-Wohnungen sind, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Adresse in der Exped. 56297

Verlässliche Frau,
gute Köchin, wird zur Verwaltung aller häusl. Arbeiten aufgenommen. Detaillirte Anträge unter „Verlässliche“ an die Exped. 56302

Heirathsvermittler
(Schadhen), die in beider Häusern Zutritt haben, werden gebeten, ihre Adr. unter „Aufrichtig“ in der Exped. zu hinterlassen. 56307

Eine gute Weiß- und Schwarzbäckerei
ist wegen Krankheit abzulösen. Näheres in der Exp. 56323

Komptoir-Einrichtung,
Zahlpult nebst Güter, beste Arbeit, Schriftenkasten, Divan und sonstige kleinere Stücke wegen Ueberstiedlung billig zu verkaufen. Elisabethplatz 19, 1. Stock 2. 56324

Sommerwohnung in St. Ruprecht a. d. Raab, Steiermark,
zu vergeben, bestehend aus zwei sehr hübsch möblirten Zimmern. Anfragen bei Frau Weigner in St. Ruprecht a. d. Raab. 9204

Schiller-Wein,
8 Hft., werden sofort verkauft. Adr. in der Exped. 56289

Ein tüchtiger Sägeleiter
mit prima Referenzen sucht Stelle. Adr. in der Exped. 56287

Wirthslokal,
mit oder ohne Inventar, lebhaft, gangbare Gegend, zu vermieten. Adr. in der Exped. 56283

Junge Frau
sucht Stelle als Verflechterin, 50-100 fl. Kau-tion. Adr. in der Exped. 56285

Kompagnon
mit einer Kapitaleinlage von fl. 10,000 für eine seit Jahren bestehende Industrie-Unternehmung, bezw. Vergrößerung des Unternehmens, gesucht. Offerte unter „C. D.“ an die Exp. 56292

Provisionsreisende,
welche die kleinere Provinz-Spezereifundstätt besuchen, werden von einem leistungsfähigen Papier- und Farbfabrikats-Hause unter sonstigen Bedingungen gesucht. Anträge unter „Recht und fleißig C. F. 1902“ an **Saatenstein und Vogler, (Otto Maas), Wien I.** 8999

Ein verfirter Buchhalter,
bilanzfähig, sucht für einige freie Stunden Nebenbeschäftigung. Adresse in der Exped. 56291

Wohnung.
1 Zimmer, Küche, Boden und Keller in Stadtwaldschen vom 1. August sehr billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 56288

Im neu erbauten Echaus der Nefelejts und István-ut sind pro August schon kleinere und größere

Gassenwohnungen
zu vermieten. 56284

Praktikant
aus gutem Hause findet in einem Getreide-Kommissionsgeschäft Aufnahme. Offerte unter „Praktikant 1892“ an die Exp. 56298

Lehrling
wird in einer Blanddruck-Fabrik-Niederlage sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 56309

Neufundlandi kutya, tiszta fekete, 19 hónapos, betanított, kitűnő okos, szép bővési, összes felszereléssel jutányos áron eladó. Venni szándékozók e lap kiadóhivatalába sziveskedjenek „Neufundlandi“ alatt írásbeli ajánlatokat küldeni. 56295

Intelligens fiatal férfi, volt pénzügyezeti könyvelő,
a keresek könyvelést és nagy. német levelezést érti, szörény igények mellett keres állomást. Ajánlatok M. 12. jegy alatt a kiadóba keretnek. 56316

Egy fiatal gyermektelen házaspár
a ki már ily minőségben volt, óhajt házmesteri állást elnyerni. A férfi kö-müves gáz és vízvezeték herendező. Csim a kiadóhivatalban. 56325

Blavierpieler,
spielt deutsch, ungarisch und slavisch, sucht einen Posten in Ungarn in einem Nacht-geschäfte. Adresse Ferdinand Rybnicek, Berggasse Nr. 48, Brünn. 56333

Sofort gesucht: Ein Kassier,
Kassierin oder besserer DieneryueuemVariete-Theater ersten Ranges, das seit acht Jahren nur die Türkei und Griechenland bereist, mit 2-300 fl. Einlage gegen Sicherstellung. Raß wird besorgt. Marie Bazzetti, Belgrad, Hotel grüner Kranz. 56334

Platzagent
wird in einer chemischen Fabrik aufgenommen, nur Solche, welche am hiesigen Platze bei Kaufleuten sehr gut eingeführt sind. Näheres in der Exp. 56336

Beitrag eines rentablen soliden Geschäftes sucht von privater Seite ein **Darlehen von 2000 fl.,** rückzahlbar innerhalb eines Jahres. Gest. Anträge unter „Val-luta 100“ an die Exp. erbeten. 56331

Wagen-Verkauf.
1 Pasquet, 1 Sandläufer, 2 gebrauchte Wurstlerwagen zu verkaufen. Ofen, 2. Bez., Királyhegy-utca 9, neben der Ganzichen Fabrik, bei Gömöry Gustav. 56322

Die besten u. anständigsten Dienstboten
sind sofort zu bekommen bei **Groglo, Dob-utca 60.** 56332

Okl. tanító,
izr., ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja — a héberben jártasok előnyben részesül-nek — és polg. isk. tanulókat is tanítani képesek; 300 ft. és teljes ellátás mellett alkalmazást talál Roth Adolfnal, Rakovics per Pöstyén, hová a to-lyamodványok küldendők aug. 15-ig. 56350

Cyges, gyakorlott ruha-varrónő
felvételnek Gutherez Sarol-tánál, gyár-utca 3. szám 56342

Szolid leány
sz. retne egy pek vagy z krász-üzletben alkalmazást nyerni. Csim a kiadóhivatalban. 56286

Gedweiß 4.
Wegen Abkommandirung von hier keine Zeit. Werbe am 25. d. M. schreiben. Es denkt stets an Dich G. 9212

Verkäufliches Grundstück.
Am Josephsring ist ein 204 Quadrat-Klafter großer Grund zu verkaufen. Adr. in der Exp. 56339

Kommiss
der Herrenkleiderbranche, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehalts-anprüche und Kopien der Zeugnisse sind zu richten an **Max Singer, Schen-nig.** Dasselbst ist auch die Stelle eines Kommiss der Herrenmodewaarenbranche zu besetzen. 9210

Erzieher
(Christ) gesucht, der deutsch spricht und Klavier oder Violine unterrichtet, zu 3 Knaben, welche Schule besuchen, 6. Bürger-, 3. und 4. Gymnasialklasse und 10-jähriges Mädchen Elementar. Adresse in der Exp. zu erfragen. 56346

Erdőbarna Keeskeméten!
Levelezőlapot kaptam. «Level-k» szó írási hiba volt. Szabad-ágot augus-tus első felére, alkalmas időre halasztom. Parisban, vagy visszautazásnál leg-inább Zomborban szeret-nék találkozni. Ha ezen utazáson kívül időközben valamikép Szolnokra rándulhatok (leginkább va-sárnap) és idejékorán 3-4 nappal előbb értesítesz, nö-vérem oda is leutazhat! Ellenséged két nap óta itt; kiesike is meg, nyugodt vagyok, bizonbened! Sokat szóval. Ezer édes! 9099

A magy. kir. államvasutak budapest-dunabaparti üzemeltetősége
31105/III. szám.

Árverési hirdetés.
A Budapest-nyugati pá-ly. ház állomásunkon rak-tározó készíthetetlenj. vak az üzletszabályzat 61. §-a értelmében folyó 21-én délelőtt 9 órakor az állo-más III. sz. rakárában nyilvánosan el fognak ár-vereztetni. 8137

Az üzemeltetőség.
Okl. izr. nevelő
kerestetik, ki tökéletes a magyar és német nyel-ven 9-6 és 5 éves gyer-mekeim mellé; becéphet akár augusztus 1-én is. Zeneértők előnyben részesülnek. **Fehér Mór** sziklai gyártelep u. p. Forgács-falu. (Gömörm.) 9191

Tanuló leányok
egy művirág-gyárba azo-nal felvételnek. Csim a kiadóhivatalban. 56343

Kompagnon
wird gesucht zu einer chemischen Fabrik mit einigen 1000 fl. zur Vergrößerung der Fabrik. Bevorzugt werden Solche, welche schon ge-reift sind. Anträge unter „B. R. 1356“ an die Exp. dieses Blattes. 56338

Muzsikant!
findet Brief. Wadi. 56345

Papier- und Buchdruckerbranche.
Ein tüchtiger junger Mann, 27 Jahre alt, aus der Papierbranche, zugleich in der artistischen Leitung einer Buchdruckerei vollkommen, der in Wien und mehreren großen Provinzstädten un-garns servirt hat, der un-garischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, derzeit noch in Stellung, wünscht per 1. oder 15. August seine Stellung zu ändern. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ an die Exp. 9211

In meinem neuen Gold-, Juwelen u. Uhren-Geschäfte, Badgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheagasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Ateliers erzeugten **Juwelen, Gold- und Silber-waaren,** sowie auch nur ausschließlich das Beste in **Schweizer Taschenuhren.** Auch mache ich meine ge-ehrten Kunden auf meine gut eingerichtete Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-**Werkstätte** aufmerksam, woselbst ich allen Anforderungen nach-kommen, Umfassungen alter Juwelen in moderne Façon überreichend schön und bil-lig ausführen und Repara-turen aller Arten exakt mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. **Albert Singer, Juwelier, 5. Bez., Badgasse 1.**

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon).

Hauslehrer-Posten. Behufs Vorbildung meiner beiden Kinder...

Konkurs. Suche für 3 Kinder einen diplomirten Lehrer...

Reisender. Magyar kir. Államvasutak. Uztelvezetőség Miskolcz.

Pályázati hirdetmény. Magyar kir. Államvasutak. Uztelvezetőség Miskolcz.

Spezereigeist, auf das eleganteste eingerichtet, jährlicher Konsum...

Praktikant. auf schöner Handschrift, der ung. und deutschen Sprache...

Egy fiatal bökkeskedő-segéd. azonnal fővételik. Kugel Jakab, Brád, Hunyadmegye.

Pályázat. Azon izr. vallásu okl. polg. isk. tanár urak...

Praktikant. der ung. und deutschen Sprache mächtig...

Praktikant. der ung. und deutschen Sprache mächtig...

Kaffeehäuser. erften Ranges, elegant, nach dem Wiener Stil eingerichtet...

In Bromontor. ist ein großer Keller sammt Wohnhaus in der nächsten Nähe der Dampf- und Bahnstation...

Flachmühle. nebst kleiner Hochmahlerei. Bin bereit, das Geschäft auch in Kompanie zu machen...

Familienhaus. mit Garten, 4-5 Zimmer, mit moderner Einrichtung...

Gine Villa. mit 2 Gebäuden und parfirtem Garten, drei Minuten entfernt von der „Schönen Helene“...

Möbel. werden von 3 Zimmern sofort verkauft, darunter Schlafzimmer, Salon...

Mamsell. Verkäuferin, Handmädchen und Laufmädchen werden in einem feinen Modistengeschäft...

Lehrling. aus gutem Hause acceptirt, welcher die erste Klasse der Lateinschule mit gutem Erfolge absolvirt hat...

Damen. finden liebevollen Rath und Hilfe zur discreten Entbindung bei einer seit 30 Jahren praktischen alleinstehenden Hebammen...

Komptoirist. mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig...

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider. Reparatur, Putz- und Kleider-Reich-Anstalt bei Albrecht & Hartmann...

Pályázat. A rózsahegy-i izr. népiskolánál, egy 600ft évi fizetés-sel javadalmazott tanítói állomásra pályázat hirdetetik...

Praktikant. findet im hies. Getreidehaushaus Aufnahme. Adresse in der Exp. 56321

Verheirathung. Wer gut, vortheilhaft und schnell heirathen will, wende sich vertrauensvoll an Strauß (Budapest, Rottenbiller-gasse Nr. 48)...

Weißbäckerei. zu vermieten, vollkommen eingerichtet, gegenwärtig außer Betrieb. Näh. Baross-utca 75.

Erzieher. (Str.), diplomirt, zu 4-5 Kindern gesucht. Unterricht erwünscht im Hebräischen...

Reparatur, Putz- und Kleider-Reich-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St.

Kaffeehäuser. und Milchhallen, brillant und frequent, mit Billard, auch ohne, per sofort billigt abzugeben...

Praktikant. findet im hies. Getreidehaushaus Aufnahme. Adresse in der Exp. 56321

Heirathsanträge. Aristokraten, Offiziere, Gutsbesitzer, Beamte, Geschäftsleute, Gewerbetreibende...

Waldmanipulant. verheirathet, 32 Jahre alt, mit 12jähriger Praxis in der Reichholz-Branchen...

Heirath! Ein 30jähriger Mann, Christ, Besitzer eines 750 Joch großen rentablen Gutes...

Kommiss. der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig...

Haus mit Garten. in Ofen wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 56330

Praktikant. findet im hies. Getreidehaushaus Aufnahme. Adresse in der Exp. 56321

Sichere Existenz. 14-15jährige Knaben aus guter Familie, mit geringen musikalischen Vorkenntnissen werden in der ersten ungar. staatl. bez. Kunstanstalt für Notenschüler...

Waldmanipulant. verheirathet, 32 Jahre alt, mit 12jähriger Praxis in der Reichholz-Branchen...

Heirath! Ein 30jähriger Mann, Christ, Besitzer eines 750 Joch großen rentablen Gutes...

Kommiss. der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig...

Haus mit Garten. in Ofen wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 56330

Praktikant. findet im hies. Getreidehaushaus Aufnahme. Adresse in der Exp. 56321

Sichere Existenz. 14-15jährige Knaben aus guter Familie, mit geringen musikalischen Vorkenntnissen werden in der ersten ungar. staatl. bez. Kunstanstalt für Notenschüler...

Waldmanipulant. verheirathet, 32 Jahre alt, mit 12jähriger Praxis in der Reichholz-Branchen...

Heirath! Ein 30jähriger Mann, Christ, Besitzer eines 750 Joch großen rentablen Gutes...

Kommiss. der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig...

Haus mit Garten. in Ofen wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 56330

Praktikant. findet im hies. Getreidehaushaus Aufnahme. Adresse in der Exp. 56321

Sichere Existenz. 14-15jährige Knaben aus guter Familie, mit geringen musikalischen Vorkenntnissen werden in der ersten ungar. staatl. bez. Kunstanstalt für Notenschüler...

kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kasse
offerirt billig **Wiener Kassen-Fabrik** Niederlage, Budapest, 5. Bez., Wölgasse 6. 55246

Bladó ringló
és sok fajta szilva, ugy-szintén, alma és csemege-szötök kis és nagy mennyiségben, minden gyümölcs az érsi idejében. Finom kajszinbarackot báhova bermentesen szálit 1 fet 50 krót 5 kilos kosarakban óz. Szathmáry Király Pálné Felső-Zsolozán, Borsodmegye 9172

Konmiss
der Mode- und Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslager-Arrangeur, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit angenehmem Charakter, wird in meinem Geschäft per sofort oder 1. August l. J. aufgenommen. Gehaltsansprüche erwünscht. **Samuel Dierfeld, Neutra**, 9176

Ein Haus
im II. oder III. Bezirk zu kaufen gesucht. Bedingungen: guter Zustand des Hauses, 3 Zimmer, 2 Küchen, Keller u. s. w., schöne Lage, an der Eisenbahn gelegen. Preis billig. Näh. in der Exped. 56199

Konkurs.
Ein tüchtig musikalisch gebildeter Bassist, der einen Chor zu leiten und dirigieren befähigt ist, findet sofortige Aufnahme. Gehalt fl. 8-10 per Monat und ganze Verpflegung beim Kantor. Wo? sagt die Exp. 9177

Meines, unaußgeschnittenes Makulaturpapier á 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 fl. Näheres die Exped. 9177

Konkurs.
In der Kadarkuter istr. Kultus-Gemeinde, Komitat Somogy, ist die Stelle eines Kantors, Schlächters, nämlich Schöcher und Vodek, geprüfter Lehrer, bis 15. August zu befehen. Jahresgehalt 400 fl. nebst freier Wohnung, Garten, Scheune und sonstigem Einkommen. Spellen werden nur dem Acceptirten bezahlt; selber hat keine Schriften an den Kadarkuter Vorstand einzusenden. **Sándor Stern, Bortfieber**, 56212

Geld Darlehen
für Budapest und Provinz-Kaufleute, Industrielle, Beamte und Offiziere zu 6 bis 8 Prozent in viertel-jährigen Rückzahlungen.

Intabulation
gegen 39-jährige Amortisation zu 4 1/2 Prozent, zweiten und dritten Sah zu 5 bis 6 Prozent. Verlassenschaft zu 6 Proz. Alle Arten Konvertierungen gegen mäßige Provision.

J. Fried,
Verkehrsbureau, Budapest, Kerepeserstr. 34, 2. St. 19. 56271

Gesucht junger Komptoirist
mit schöner geläufiger Schrift. (Handelschüler mit guten Zeugnissen bevorzugt). Anfangsgehalt 30 fl. Stelle dauernd. Offerte in ungar. und deutscher Sprache sind einzusenden unter „**Re-nommirte Kanzlei**“ an die Exped. d. Bl. 56195

Das von der Kon-tursmasse
Deutsch und Weinberger angefallene Waarenlager bestehend aus **Damenmänteln, Jacken, Muffe, Krügen und Rauch-waaren, sowie Stoffe** werden im Geschäftsflokal **Karlöring Nr. 16** tief unter dem Schabungspreise verkauft sowohl en gros als détail. **Doman Jafab**, 9165

Verlässliche Agenten
sucht zum Verkauf land-wirtschaftlicher Maschinen und Geräthe die **Land-wirtschafts-Abtheilung** von **Josef Schwarz und Comp.**, Budapest, Waisner-strasse 26. 56133

Praktikant,
in der deutschen und un-g. Sprache bewandert, wird für ein hiesiges Großhand-lungshaus acceptirt. Off. in beiden Sprachen mit Angabe des Alters unter „**Heilig 10**“ an die Exp. d. Bl. 56214

Kereskedősegéd
kerestetik egy fűszer-és csemege-üzlet részére, ki-vántatik csinos külső és finom modor, továbbá ki-rakat- rendezésben kellő jártassággal kell bírnia. Bővebbet a kiadóhiva-talban. 9163

Gassenlokal,
groß, in **Königs-gasse Nr. 20** per sofort oder **1. August zu vermieten**. 56197

Sägeleiter
in Hart- und Weichholz, der auch in Sägewerks-bauten und Reparaturen gut versteht, wünscht ehestens angestellt zu werden. Gefl. Anträge unter „**T. L.**“ an die Exped. d. Bl. 56194

Önálló magyar német levelező
egy nagyobb helybeni iro-dába kerestetik. Ajánlatok „**K. O.**“ alatt a kiadóhiva-talba köldendők. 56168

Lakások.
3 szobás és 2 szobás utca-i lakások fűrdőszobákkal; 2 pinze mühely 7-7 ab-lakkal, utca-i lejárattal, ujcman épült házban, augusztus 1-ére Almássy-tér 8. szám alatt kiadók. 56124

Junger Komptoirist
wird in einem Kurzwaaren-Engros-Geschäfte sofort acceptirt. Näh. in der Exp. 56211

Elegante Wohnun-gen u. Gewölblokale
sind Josefstr. Nr. 38, im 4stöckigen Zinspalais per August zu vermieten. 9155

Ein intelligenter junger Mann,
Reisender, 31 Jahre alt, sucht seine Selbstständigkeit durch eine Heirath zu erreichen. Geld erwünscht. Offerte unter „**E. B. 281**“ Klausenburg poste restante. 56138

Eine Weinpresse
und sonstige Kellerrequisiten sind billigst zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 56130

Wekerruhren
á fl. 2.65, Nickel-Taschen-Remontoir á 4.50 bei **Al-berth Glinger**, Kerepeser-strasse Nr. 12. Lager von Juwelen, Gold-, Silber- u. Schweizer-Taschenuhren. 9009

Konmiss
der Damen- und Herren-mode, Weiß- und Kurz-waaren-Branchen, tüchtiger Verkäufer, wird pro August acceptirt. Zuschriften nebst Gehaltsansprüchen und Sprachkenntnissen sind an **Ant. Döwals Nachfolger**, Kaschau, erbeten. 9180

Glasfabrik
und Speise-Service zu ver-kaufen. Abt. in der Exp. 56231

Ein Fräulein,
der deutschen, ungarischen, französischen und jerbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Kleidermachen und Handarbeiten geübt bittet um passende Stelle nach Tren-cesin-Deplitz oder Tátra-zsüred, ginge auch aufs Land oder in einen ande-ren Badeort. Briefe unter Chiffre „**Zusatz 100**“ an die Exp. erbeten. 56150

Ein Dampf-möhlen.
In bedeutender Provinz-stadt Ungarns (bedeutender Komitaplatz) wird eine Niederlage und Vertriebs-ge-sucht. Genügende Reser-venzen und Garantie zur Seite. Antr. unter Chiffre „**S. 2**“ an die Exp. 56239

Ein Apherbefähiger Gasmotor,
System

Langen & Wolf,
in bestem Zustande, auch jetzt im Betriebe zu sehen, ist wegen Vergrößerung der Fabrik preiswürdig zu ver-kaufen bei

Wh. Hubert & Co.,
Budapest, 6. Bez., Fabrik-gasse 48. Ein

tüchtiger Konmiss
wird bei uns aufgenommen. 9018

Ein tüchtiger Tischler-Werk-führer
wird in einer hiesigen grö-ßeren Bauwerkerei sofort aufgenommen; der der ungarischen und deutschen Sprache, sowie des Zeich-nens und Rechnens mäch-tig ist. Adresse in der Exp. 9143

Kaufe und bezahle bestens Zettel vom
Verfahante!
Silberbesteck verkaufe für baar: 12 echte massive Silber-Bestecke fl. 8.50, 6 Silberlösel 11 1/2 fl., 13 löth. Silber per Gr. 7 1/2 fr., Goldketten fl. 11.90, Gold-Remontoiruhren fl. 12.50, Massiv-Goldringe fl. 2.80 Silber-Nickelremontoiruhren fl. 3.35. **A. B. Grünber-ger**, Stadthausplatz Nr. 9, 1. St. Auch gegen Noten! 56023

Prima Schinken von Jungschweine-nen ung. Salami empfindlich billigst Franz Jiala, Fleischheller, Ung-vár. 9062

Dreiharnitur,
Apherbefähig, Fabrikat Clayton & Shuttleworth, in gebrauchtem, jedoch gut hergerichteten Zustande, sofort zu haben bei **Josef Sturier**, Maschinenfabrik, Budapest, IX. ker., tüzoltó-utca 7. 9141

Hochrad
oder **Rower** zu kaufen gesucht. Abt. in der Exp. 56078

Konkurs
An der Schule der israel. Kultusgemeinde Nagy-De-tény (bei Budapest) ist die Stelle des Lehrers zu be-ziehen. Reflektanten — ledige dipl. Lehrer — die der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache in Wort und Schrift vollkom-men mächtig sind, wollen ihre Gesuche bis 31. d. M. an den israel. Schulstuhl nach Nagy-De-tény einlen-ken. Gehalt fl. 350 per Jahr. Der Lehrer ist ver-pflichtet, nebst dem ordent-lichen Unterricht in der Schule auch den Religions-Unterricht bei denjenigen Zöglingen zu leisten, die die Staats-Mädchenschule besuchen. Reflektanten erhält nur der Acceptirt. Nagy-De-tény, den 11. Juli 1892. 56123

Hohe Provision,
bei Verwendbarkeit auch **figes Gehalt** zahlen wir Agenten für den Verkauf von geleslich gestatteten Losen auf Noten. Offerte an das Bank- und Wechsel-geschäft der Administration des „**Mercur**“, S. Pol-scher, Budapest, V., Doroz-heagasse 12. 8814

Therz-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben wer-den leihweise zu sehr mäß-igen Preisen überlassen.

Säde,
neue und gebrauchte, zu stan-nend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Wolff Nagel**, Budapest, Franz Jánosgasse Nr. 10 9008

In der Sädefabriks-Niederlage von
J. J. Fischer,
Budapest, gr. Kronen-gasse 18, sind wasserdichte Decken leihweise zu haben. Dieselbst sind auch neue und einmal gebrauchte wasser-dichte Decken sehr preis-werth erhältlich. **Reps-pla-chen** per Stück á fl. 3.20 9012

Kaufe Zettel vom
Verfahante!
Silberbesteck verkaufe für baar: 12 echte massive Silber-Bestecke fl. 8.50, 6 Silberlösel 11 1/2 fl., 13 löth. Silber per Gr. 7 1/2 fr., Goldketten fl. 11.90, Gold-Remontoiruhren fl. 12.50, Massiv-Goldringe fl. 2.80 Silber-Nickelremontoiruhren fl. 3.35. **A. B. Grünber-ger**, Stadthausplatz Nr. 9, 1. St. Auch gegen Noten! 56023

Detail-Reisender,
fauntionsfähig, bei Provinz-fundhäusern gut eingeführt, findet in einem Geschäfts-hause ersten Ranges En-gagement. In der Wäde- und Modebranche ver-sirte bevorzugt. Diejenigen, welche auf diesem Gebiete nachweisbar erfolgreich thätig waren, mögen ihre Offerte unter Chiffre „**M. J. M. 1000**“ in der Exp. gefl. abgeben. 56186

Herrschäfts-Sklavier
das denkbar schönste, was erzeugt wird, mit pracht-vollen, edlem Ton, sofort spottbillig veräußlich und ist zu besichtigen an Wochentagen von 9-12 und 3-5 Uhr: Kerepeser-strasse 39, 1. Stock 12. 9152

Konmiss
wird pro 1. August a. c. in einem hiesigen Kurz-waaren-Geschäft aufgenom-men. Adresse in der Exped. 56202

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden sondern nur von **Ver-schastenabgelegte Herren-kleider**, in größter Aus-wahl zu billigen Preisen sind zu haben **Karlöring 2, Cafe Darwanergasse, im Hofe**. Dieselbst auch Kleider-leihanstalt. 9107

Nicht explosibarer Cirkulations-Röhren-Dampf-kessel, 12 1/2 Meter Heizfläche,
auf 7 Atm. geprüft, in **Köcker- u. Barterre-Localitäten** aufz. stellen erlaubt, ist preis-würdig zu verkaufen. Der-selbe ist 1 1/2 Jahr im Ge-brauch und wird durch einen größeren deselben Systems ersetzt. Bis Mitte August im Betriebe zu sehen. Adresse in der Exp. 9094

Wegen schnellerer Demolierung
des Hauses Götvögasse Nr. 39 und mehrerer an-dere Häuser verkaufe billigst **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachziegel, Thüren und Fenster** u. Näheres am Demolirungs-platz. 9123

Möbel.
Komplete Schlaf- und Speisezimmer,
neuen, gebrauchte, auch Gar-tentüren, Stellagen für jede Branche, Galthaus- u. Kaffee-haus-Einrichtungen, Eis-kästen, Eisen- u. Garten- u. s. w. sofort billigst. **Neu-Parckplatz Nr. 6.** 8997

Größte Verkaufsstelle von alten Billards
und Kaffee- u. Kaffee- und Gasthaus-Einrichtungen; äußerst billig in größter Auswahl zu haben bei **Ar-min Rottmann**, Dob-utca Nr. 80. 8998

Thronöfen.
Alle Gattun. en altdeutsche Öfen, gas- oder braun-glasiert, zu möglichst billi-germ Preis zu haben bei **Josef Klier**, 4. Bez., Do-naugasse Nr. 6; Fabrik: 8. Bez., Kendergasse 26. 8768

Natur-Wein,
weiß und Schiller, vor-zügllicher Fechtung, von vor-zügllicher Qualität, circa 120 Hektoltr., sind zu billigen Preisen zu haben. **K. Gen-finger**, Nagy-Szt.-Miklós. 9102

Möbel, Bilder, Spiegel,
Pendeluhren, Hängelampen, Matrasen erhalten solide Jahresparteien in Loko bei **Hoffmann W. M.**, Möbel-händler, Krzesbet-körut 48, zwischen der Trommel- und Königs-gasse. 9181

Damen,
welche Rath und Hilfe be-dürfen, können bei einer praktischen **Schamme** unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Bartha**, 7. Bez., Lindengasse (Hársta-utca) 13, ebenerdig, Th. 4. sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 55642

Jäßer,
einige 1000 Hektoliter, in verschiedenen Größen zu verkaufen. Abt. in der Exp. 56232

Hausverkauf.
Faarifsgebäude, 600 qM. Grund, wegen anderer Um-ternehmung billigst zu ver-kaufen. Näh. in der Exp. 56246

Patent- und technisches Bureau
Elemer v. Komperny
dipl. Ingenieur. **(S. v. Benedek und Co.)**
Budapest, **Kerepesi-ut 34.** Ministeriell empfohlen. 9108

Kaffeehäuser,
ersten Ranges, wie auch klei-nere Gelegenheitskaffe sind speziell bei mir zu haben. Ferner **Wirthschafts-Gäste,**
größere und kleinere, even-tuell sammt Recht. **Hotels,**
Provins- und Loco. Crusten Reflektanten ertheilt Aus-kunft **H. Gerzbart**, „Cafe Budapest“, Andrássystrasse 56105

Lehrling
(Christ) wird für ein Lein-enz- und Wäsche-Geschäft gegen Verköstigung sofort aufgenommen. Wo? sagt die Exp. 56224

Wegen schnellerer Demolierung
der Häuser: VII. Akác-sa-utca 5, VII. Kerepesi-ut 60 verkaufe billigst **300,000 Mauerziegel, 40,000 Mauersteine, 100,000 Dachziegel, 200 Fuhren Mauersteine, 1000 Doppel-bäume, Dachziegel und Bretter**, alle Gattungen alte und neue Thüren u. Fenster, sowie alle zum Bau-sache nöthigen Mate-rialien. Näheres in meiner Hauptniederlage: **G. Ker., nagymező-utca 26.** **Kleinmann Adolf.** 9118

Erzieher,
diplom. Lehrer, ledig, der auch Bürgerlichgegenstände unterrichtet, im ungarischen, deutschen und hebräischen tüchtig, wird acceptirt. Ge-halt 200 fl. nebst freier Station und ganzer Ver-pflegung. Nur wirklich tüch-tige Kräfte wollen ihre Offerte bis längstens 1. August richten an **Ignaz Berner**, Pradjakt, 1. P. Verbo. 9151

Hausverkauf.
Man wünscht ein in Wien in bester Lage befindliches neues Zinshaus zu ver-kaufen gegen ein in Bu-dapest befindliches Haus, Grund oder Villa. Offerte zu richten unter „**J. K. 700**“ an die Exped. 9158

Auf Noten.
Spiegel, Pendeluhren, Hängelampen, Matrasen erhalten solide Jahresparteien in Loko bei **Hoffmann W. M.**, Möbel-händler, Krzesbet-körut 48, zwischen der Trommel- und Königs-gasse. 9181

Damen,
welche Rath und Hilfe be-dürfen, können bei einer praktischen **Schamme** unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Bartha**, 7. Bez., Lindengasse (Hársta-utca) 13, ebenerdig, Th. 4. sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 55642

Jäßer,
einige 1000 Hektoliter, in verschiedenen Größen zu verkaufen. Abt. in der Exp. 56232

Hausverkauf.
Faarifsgebäude, 600 qM. Grund, wegen anderer Um-ternehmung billigst zu ver-kaufen. Näh. in der Exp. 56246

Damen,
welche Rath und Hilfe be-dürfen, können bei einer praktischen **Schamme** unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Bartha**, 7. Bez., Lindengasse (Hársta-utca) 13, ebenerdig, Th. 4. sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 55642

Jäßer,
einige 1000 Hektoliter, in verschiedenen Größen zu verkaufen. Abt. in der Exp. 56232

Hausverkauf.
Faarifsgebäude, 600 qM. Grund, wegen anderer Um-ternehmung billigst zu ver-kaufen. Näh. in der Exp. 56246

Patent- und technisches Bureau

Patent- und technisches Bureau von v. Pomperny pl. Ingenieur v. Benedek und Co.) Budapest, Kerespesi-ut 34. Technisch empfohlen. 9108

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Wäschehäuser, waschen, wie auch Kleiderreinigungskäufe sind bei mir zu haben.

Die kais. u. kön. priv. ungar. Original-Schemmiger-Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik von G. Wendelin Takács in Alföld bei Schemmiz...

Wichtig für Damen!! Die Dr. Haebra'sche Gesichtereinigungs-Salbe und Haut-Reinigungs-Seife und Poudre sind das Beste...

Automat. Mäusenfänger für Ratten u. Mäuse für Mäuse u. Ratten. Eclipse, beste u. sicherste Schwaben...

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenweh u. s. w. ist die Unter-Bain-Expeller.

KELETI SERVKOTO. Dieses neu erfundene, 1891 patentirte Brustband wird von Sachautoritäten überall empfohlen...

Möbel gegen Ratenzahlungen. Ehrentreu & Brüder Fuchs, Andrassystrasse Nr. 41.

Tan-és nevelő-intézet nyilvánossági joggal. Budapest. V. ker., Hold-utca 19.

Dr. László Mihály nyilvános fögymnásiumában, mely nyolcz osztályból és előkészítő tantolyamból áll...

Geheime Krankheiten jeder Art. A. BESENBEK, prakt. Arzt und Spezialist seit 28 Jahren...

Krapina-Töplitz in KROATIEN. von der Jagoriner Bahnhafion „Jabol Krapina Töplitz“ eine Fahrstunde entfernt...

GUMMI! Original Pariser Gummi- und Fischblafen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertrafend...

Wegen Umbau des Probakfalken Hauses, Trommelgasse Nr. 22, befindet sich das Sauner-Geschäft nebenan, Trommelgasse Nr. 24.

Gehöröl- Extrakt vom k. k. Sekund.-Arzt Dr. Schipel, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt...

Alle Herren die an sexueller Schwäche (geschwächte Manneskraft) leiden, werden im eigenen Interesse eingeladen...

Fischer & Heidberg, chemische Fabrik, Budapest, Bureau: V. Arany Janosgasse Nr. 25.

Carl Kuhn & Co.'s Stahlschreibfedern. Vergrösserte Sorten: Nr. 1155, EF und F, vergrösserte Klaps-Feder...

UNIKUM. Neuerer k. u. k. priv. Bierdruck- und Sodawasser-Apparat mit selbst flüssiger Kohlenensäure...

INTERNATIONALE
Musik- und Theater-Ausstellung Wien 1892
 Grosses neues Theater. 7. Mai bis 9. October. Rotunde im k. k. Prater. Grosse Musikhalle
Täglich Konzert.
 Täglich Vorstellung.
 Fach-Ausstellung. — Gewerbliche Spezial-Ausstellung. — Grosser Ausstellungspark. — Alt-Wien. — Panorama. —
 Schattenspiel-Theater etc.

Die kön. ung. Staatsbahnen-Maschinenfabrik
 ist ja nicht zu verwechseln mit anderen, ähnlich umschriebenen Maschinenfabriken oder
 Aktien-Gesellschaften.

Die unübertrefflichen
Dampfdreschgarnituren

Die für Mühlenzwecke geeigneten
Cylinderkessel-Lokomobile

Die ganz aus Eisen konstruirten
STROHELEVATOREN

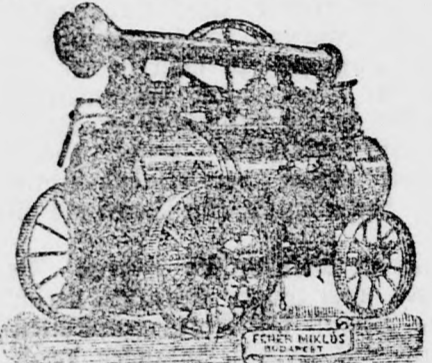
Die patentirten
Stibor - Circularsagen

der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik.

der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik.

der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik.

der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik.



sowie sein reich assortirtes Lager aller Gattungen
 landwirthschaftlicher Maschinen
 empfiehlt zu günstigen Zahlungsbedingungen

Nikolaus Fehér, Generalagent der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik.
 Budapest, Uellöerstrasse 25, „Köztelek“.
 — Preiscurante gratis und franco. — 48044

A debreczeni
Kereskedelmi akadémia

(e tanintézet 33 év óta áll fönn)

ezelja, hogy hazafias szellemben növeljen a magyar közgazdaságnak jó
 tisztviselőket és oly önálló kereskedőket, kik egy általános műveltségük-
 kel mint szakképzettségükkel a kor igényeinek teljes mérvben megfeleljenek.
 Záró (érettségi) vizsgálatot tett növendékei élvezik az egyéves ön-
 kényességi jogot, s a szoros értelemben vett kereskedelmi pályán ki-
 vül alkalmazást nyerhetnek a köztisztviselők minősítéséről szóló 1883. évi
 I. t. cz. alapján a vasut., posta-, állami és törvényhatósági pénztári-
 és kezelési szaknál.
 Az új tanév szeptember hó elsején kezdődik; — beiratás és tan-
 díj 68 frt.
 Internatus (bennlakás) az igazgató közvetlen felügyelete és szem-
 mélyes vezetése alatt 30 növendék számára; évi teljes ellátás és gondozás
 díja 350 frt, s havi részletekben fizethető; — az idegen nyelvek (né-
 met francia) elsajátítására kiváló gond fordítottik.
 Bővebb tájékoztatással s programmal szívesen szolgál az igazgatóság.

A. & A. Crompton & Co. limited

Park & Woodend Mills
 near Oldham,

Spinner der bekannnten, seit vielen Jahren eingeführten Extra-
 hardwater-Qualitäten Abram Crompton, Travis Milne
 Crompton u. A. M., erlassen hiermit an ihre Kunden die
 Aufforderung, sich vor Ankauf von Garnen zu hüten, welche
 in gleicher Weise wie die ihrigen verpackt und mit nachgegeb-
 nen Etiketten versehen sind und bemerken, daß sie bereit sind,
 eine Belohnung von

200 (zweihundert) Gulden

Demjenigen zu zahlen, der ihnen Fälscher und Nachahmer ihrer
 Verpackung und Etiketten in solcher Weise nachweist, welche
 daß dieselben zur gerichtlichen Verantwortung und Bestrafung
 herangezogen werden können

Diebesbüßliche Mittheilungen wollen an Herren
A. & A. Crompton & Co. limited,
 Shaw, near Oldham, England:

Herren Leopold Rosenzweig & Söhne,
 Wien, I., Gonzagagasse 16,
 oder an

Herrn Dr. Emil Links, Hof- u. Gerichtsadvokat,
 Wien, I., Hohenstaufengasse 2,
 gerichtet werden. 4857

Gummi-

Spezialitäten, garantirt
 echt französisch, per Dbd.
 fl. 1, 2, 3, 4, 5. Zusä-
 venforien zc. Ausfüh-
 rerlicher Preis - Couant
 gratis und franco. Bere-
 iandit diskret, zollfrei.
Ludwig Fischer,
 Gummiwaren-Fabrik,
 Teplitz (Böhmen).

Wer gerne

tiefenwarme weiche Schuhe
 trägt, kaufe sich die besten
 erfundene Leder verwech-
 selnde Elektro-Wärme.
 Zu haben bei besseren Ge-
 zereihändlern und Schuh-
 macher in 3, 5 und 10 To-
 Schachteln. Das p. t. Be-
 blitum wird erucht, die
 Neuigkeit mit anderen aus
 dem Auslande importirten
 schlechte Fabrikaten nicht
 verwechseln. Hauptnieder-
 lage R. Gilling, Bud-
 pest, József-körut 68.
 Agenten für Lofo und Bra-
 vintz geucht. 4856

Torfzerngenisse!!!

Torfstreu
 gefundenes, elastische Stroh-
 streu:

Torfmulle,
 werthvolles Desinfektionsmit-
 tel für Abortanlagen, Mi-
 loirs zc. zc., von hervorragen-
 den Sachautoritäten und Spe-
 zialisten angelegentlich em-
 pfohlen. — Niederlage für
 Oester.-Ungarn bei:

K. A. Zschörner, Wien,
 II., Vanniggasse 19.

J. PRINDL,

em. t. t. Militärarzt, Spezial-
 arzt seit 40 Jahren für

Geheime
Krankheiten

besteht bekanntlich alle harm-
 losen, aber schwer zu heilen
 ob fälsch oder alt, in 3-5
 Tagen, freilich Geheime
 Krankheiten der Frauen jeder
 Art rasch und sicher, nach sei-
 ner sich tausendfach glänzend
 bewährten neuen

Seit-Methode.

Delinirt von 10-11 und von
 2-4 Uhr. Budapest, Kö-
 nigsgasse Nr. 8, 2. Etod.
 Wunden u. Geschwüre, die
 nicht heilen wollen, rasch
 schmerzlos und sicher.
 Honorar mäßig, auch
 brieflich.

Bank-Firma
Herm. Knöpflmacher,

Wien, I. Bez., Graben 10 (Eingang Dorotheergasse Nr. 1).

Die bisherigen Bureau der unterzeichneten Bankfirma haben sich als unzulänglich erwiesen und wurden deshalb nach

I. Bez., Graben Nr. 10 (Eingang Dorotheergasse 1)

verlegt. — Bei diesem Anlasse bringt die gefertigte Bankfirma dem p. t. Publikum, welches mit der Börse in Relation sich befindet, seine
 Dienste in Erinnerung und darf, auf eine vielfährige Geschäftsthatigkeit hinweisend, damit rechnen, daß sie das Vertrauen ihrer Geschäfts-
 freunde erworben hat. Die Firma befaßt sich mit Operationen auf dem Effektenmarke in den aller verschiedensten Formen, mit Transaktionen
 an der Wiener Börse sowohl, wie auf den fremden Plätzen, mit Prämiengegeschäften und der Anschaffung von Werthpapieren zu Anlagezwecken.
 Sie gibt in ihrem Informations-Bureau unentgeltlich Auskünfte über die Situation der Märkte und über einzelne Werthe allen denen, die
 sich dafür interessieren, und ist stets bestrebt, die Interessen der Klienten nach jeder Richtung hin wahrzunehmen. Die Firma erucht, sich ihrer
 Dienste bei der Durchführung von geschäftlichen Transaktionen zu bedienen, darauf hinweisend, daß die Konditionen coulant sind.

Bankfirma Herm. Knöpflmacher,

Wien, I., Graben 10 (Eingang Dorotheergasse 1).

Der Kapitalist.

Budapest, 16. Juli.

(Die Verhandlungen über die ungarischen Finanzoperationen.) Ueber den Stand dieser Angelegenheit liegen in den Wiener Blättern einander widersprechende Nachrichten vor. Nach der einen, günstigeren Version fand gestern Abends in Wien eine Konferenz der Vertreter der Rothschild-Gruppe statt, an welcher die Wiener Mitglieder der Gruppe und der General-Direktor der ungarischen Kreditbank, Markgraf Pallavicini, theilnahmen. Den Gegenstand der Besprechung bildete neuerlich der Vertragsentwurf über die ungarischen Finanzoperationen. Markgraf Pallavicini ist noch gestern Nachts hierher zurückgereist. Finanzminister Dr. Alexander Wekerle ist bereits im Besitze der Erklärung, daß die Rothschild-Gruppe einer Beihilfung der Budapest-Banken an dieser Finanz-Operation keinerlei Hinderniß in den Weg stellt und nach dieser Richtung die Absicht des ungarischen Finanzministers, dem nationalen Moment bei den Operationen im vollsten Maße gerecht zu werden, fördern will. Da jedoch einzelne Mitglieder der Gruppe fern von Wien sind, andere im Begriffe stehen, die Ferien anzutreten, wurde dem ungarischen Finanzminister der Wunsch nahegelegt, gegenwärtig noch nicht in die Verhandlungen einzutreten. Im Augenblicke ist es noch nicht bekannt, welche Stellung der Finanzminister einnehmen wird; es ist jedoch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß Herr Dr. Wekerle nicht das geringste Widerstreben zeigen wird, auf diesen Wunsch einzugehen, da er die Absicht hat, nach Beendigung der Vorarbeiten für das nächstjährige Budget in den ersten Tagen des Monats August einen mehrwöchentlichen Urlaub anzutreten und denselben in Serbien zu verbringen. — Die andere Version faßt die Situation in viel pessimistischer Weise auf. Nach derselben konnte Markgraf Pallavicini auch nach erfolgter Rücksprache mit dem ungarischen Finanzminister der Rothschild-Gruppe nicht die gewünschten Aufklärungen bringen. Hienach ist das Günstigste zu der Anschauung gelangt, daß es in dem von Dr. Wekerle vorgelegten Entwurfe bloß eine Studie vor sich habe, durch welche ein eigentlicher Anlaß zu weiteren Verhandlungen nicht gegeben ist. Damit wird in den Kreisen der Gruppe die Angelegenheit auch als a jour nirt betrachtet. — Die „Bud. Korr.“ bringt diesbezüglich folgende Meldung: Die Verhandlungen, die Finanzminister Wekerle mit der Rothschild-Gruppe bezüglich der Durchführung jener umfangreichen Finanzoperationen, die im Sinne der Valutavorlagen resp. der Konversionsvorlage zu bewerkstelligen sind, eingeleitet hat, dürrt jetzt, da im Hochsommer derartige Finanzgeschäfte selbst bei günstigster Lage der Finanzmärkte schwer in Angriff genommen werden können, für eine Zeit unterbrochen werden und auch Finanzminister Steinbach wird die Beratungen bezüglich der österreichischen Finanzgeschäfte nicht vor erfolgter Sanction der Valutagesetze beginnen. Die verschiednen Meldungen über Kontroversen zwischen dem ungarischen Finanzminister und den Vertretern der handelnden Finanzgruppe beruhen lediglich auf einer vollständigen Verkennung der Sachlage. Finanzminister Wekerle, der in allen seinen Aktionen selbstständig vorzugehen pflegt und in erster Reihe die allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen vor Augen hält, hat der Rothschildgruppe sozusagen als Exemplifizierung detaillirte, positive Vorschläge bezüglich der Durchführung der erwähnten Finanzoperationen zukommen lassen, ohne damit ausprechen zu wollen, daß dies unabweislich die Bedingungen seien. Darauf legt der Finanzminister allerdings großes Gewicht, daß bei einem auf viele hundert Millionen Gulden sich erstreckenden Finanzgeschäfte, wobei es sich auch noch um die wichtige Aktion der faktischen Einführung der Goldwährung, resp. der hierzu notwendigen wichtigsten Vorbereitung, der Goldbeschaffung, handelt, alle irgendwie berufenen Faktoren der Finanzwelt inzulande herangezogen und mitinteressirt werden. Hingegen hat der ungarische Finanzminister nie behauptet, es müßten alle Banken, koordinirt mit den Konforten der Rothschildgruppe, theilhaftig und die Vertreter aller dieser miteinbeziehenden Banken auch zugleich direkt verhandelnde, kompassisirende Mitglieder der Gruppe sein. Hievon war nie die Rede. Die Vorbereitungen bezüglich der Ausprägung der Goldmünzen werden übrigens ununterbrochen fortgesetzt, und sobald die Münzstätten mit ihren Prägeanstalten fertig sind, wird mit der Ausprägung der 3wanzig-Krone-Münzen in größtem Maßstabe begonnen. Dem ungarischen Finanzminister stehen 45 Millionen, dem österreichischen vorläufig zwar nur 30 Millionen Gulden für diese Zwecke zur Verfügung, der österreichische Finanzminister ist aber, wenn es nöthig sein sollte, in der Lage, auch aus seinen Kassenbeständen noch bedeutende Goldsummen anzukaufen. Die Verhandlungen mit den Vertretern der österreichischen Bank werden erst im Laufe des Herbstes aufgenommen werden.

Finanzminister Wekerle, der in den nächsten Wochen mit den einzelnen Ministern bezüglich der Festsetzung des nächstjährigen Budgets voranschlags zu beraten haben wird, wird schwerlich Zeit finden, seinen geplanten Urlaub anzutreten.

(Amtlicher Saatenstandsbericht.) Laut den bis 13. d. an das Ackerbauministerium gelangten amtlichen Daten war der Saatenstand folgender: Bebautes Terrain: Weizen 5.365,861 Katastraljoch; Roggen 2.138,681 Katastraljoch; Gerste 1.851,008 Katastraljoch; Hafer 1.784,694 Katastraljoch. Unter mittel waren hievon: Weizen 16.6 Prozent, Roggen 35.27 Prozent, Gerste 19.36 Prozent; Hafer 12 Prozent; mittel: Weizen 65.23 Prozent, Roggen 53.92 Prozent, Gerste 68.44 Prozent, Hafer 70.10 Prozent; über mittel: Weizen 18.17 Prozent, Roggen 5.81 Prozent, Gerste 12.20 Prozent, Hafer 17.90 Prozent. Die durch Elementarschäden vernichteten Saaten sind in das bebaute Terrain mit aufgenommen.

(Konkurse im Orient.) Die Budapest-Handels- und Gewerbekammer wurde amtlich über folgende Konkurse verständigt: Beim kön. serbischen Gericht erster Instanz in Nisch gegen die dortige Firma Beljko Jovanovic, Anmelddatum 13. August. Beim Handelstribunale in Bukarest mit den folgenden Anmeldungsnummern: Gegen die dortigen Firmen H. Steinfeld, Krattentfabrik, 18. Juli; Mojenthal & Lichte, Uniformschneider, 20. Juli, und S. Freudmann, Schneider, 22. Juli 1892.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Jjubica Vukovic (Berl.) in Belgrad; Zivota M. Zivanovic, Handelsmann in Kolary; Mileta Belic, Handelsmann in Baracin; Dusan Stanfovic, Handelsmann in Bozarenak; Beljko Jovanovic, Firma in Nisch; Martinus Werner, Handelsmann in Bukovar; Paul Jorgovic in Wersche; Samuel Wiener, Kaufmann in Egeet; M. Kattasch, Drechslermeister in Budapest; Alter Huhn u. Babe Huhn, Schnittwaarenhändler in Zalesch; Stephan Mzhorka, Geschäftsmann in Schitarzen; Ottavio Martinovich in Luffinpiccolo; A. S. Ledinsky in Budweis; Leopold Ridel in Mediasch.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. Juli. Die Geschäftsstille im Produktienhandel unseres Platzes hielt auch in der verflochtenen Woche an; in vielen Artikeln sind die alten Bestände stark gelichtet, so daß sich kein erheblicher Verkehr entwickeln kann. In Manufakturwaaren ist der Verkehr ebenfalls sehr beschränkt, da die Detailhändler ihren Bedarf an Sommerwaare bereits gedeckt haben; die Anschaffungen in Herbst- und Winterartikeln sind bis jetzt ziemlich befriedigend. Die Geldverhältnisse waren den größten Theil der Woche hindurch knapp, erst am Schlusse war eine mäßige Erleichterung des Geldstandes wahrnehmbar. Der Zinsfuß für erstes Platzpapier ist mit 3 1/2-3 3/4 Prozent zu notiren. Die Witterung war in den ersten Tagen der Woche meist sonnig, die Temperatur warm; später kamen an vielen Orten Strich- und Gewitterregen vor, welche eine Abkühlung der Temperatur hervorriefen. Die Getreideernte wurde durch die vorgekommenen Niederschläge nicht wesentlich gestört, dagegen waren die letzteren für Mais und alle Hackfrüchte von großem Vortheil.

Getreidegeschäft. Die Tendenz der ausländischen Getreidemärkte war in der abgelautenen Woche meist matt, später trat aber fast überall eine Erholung ein. In Newyork ist Mehl um 10 Cents gestiegen; Weizen war Anfangs um 3 Cents gefallen, brachte aber zum Schlusse wieder 1 Cent ein. Die englischen und französischen Märkte schlossen ebenfalls mit festeren Preisen. In Deutschland war Weizen um 3 1/2 Mark, Roggen um 4 Mark gefallen; nach Eintritt regnerischen Wetters brachte aber Weizen den erlittenen Abschlag wieder herein und Roggen schließt nur noch um 1 1/2 Mark billiger als vor acht Tagen.

Am hiesigen Platze eröffnete das Geschäft in Weizen diese Woche in lauer Stimmung; Mählen hielten sich im Einkaufe reuervirt, das Ausgebot war genügend und die Preise gaben an den beiden ersten Geschäftstagen 15-20 Kr. nach. Im weiteren Verlaufe nahm aber das Ausgebot merklich ab, die Stimmung befechtigte sich wieder, da auch die Mählen mehr in das Geschäft eingriffen, und die Preise hielten nicht nur den anfänglich erlittenen Abschlag wieder ein, sondern schloßen noch um 10 Kr. höher als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz betrug ca. 100,000 Mtr. In Ujancseweizen auf Termine war der Verkehr mäßig, die Tendenz Anfangs der Woche matt, später befechtigt; Herbstweizen variierte zwischen 8 fl. 9 Kr., 8 fl. 14 Kr., 7 fl. 91 Kr., 8 fl. 19 Kr. und 8 fl. 3 Kr. Frühjahrsweizen zwischen 8 fl. 50 Kr., 8 fl. 57 Kr., 8 fl. 33 Kr., 8 fl. 57 Kr., 8 fl. 51 Kr., 8 fl. 60 Kr. und 8 fl. 49 Kr.; eritere schließt heute 8 fl. 5 Kr., 8 fl. 7 Kr. W., letztere 8 fl. 48 Kr., 8 fl. 50 Kr. W.

In Futtergerste hielt die Zugänge schwach, doch ist auch die Kaufkraft beschränkt und kommen nur äußerst geringe Quantitäten zum Verkauf, welche je nach Qualität 5 fl. 20 Kr. bis 5 fl. 50 Kr. erzielten. Miancegerste erzielte bei mäßigem Ausgebot 5 fl. 60 Kr. bis 5 fl. 65 Kr. In Mais und Traugerste hat das Geschäft schon lange aufgehört, doch rüht man sich allenthalben zur neuen Campagne, welcher ein günstiges Prognostikon

gestellt wird, denn wenn auch das qualitative Ergebnis der Frühjahrsgerste allenthalben als bloß mittelmäßig bezeichnet wird, so dürften die diesjährigen Qualitäten uniere ausländischen Freunde zum Einkauf einladen, da die meisten bisher eingelautenen Muster aus der Nord- und Südbahngegend von blankweißer Farbe und grobem Kern sind, und wenn auch hie und da Klagen über schlechtere Qualitäten vorkommen, so dürften diese nur vereinzelt bleiben.

Roggen. In alter Waare kamen nur sporadisch einige Waggons zum Markte, welche zu den Preisen von 7 fl. 40 Kr. bis 7 fl. 75 Kr. je nach Qualität Absatz fanden; dagegen herrschte für neuen Roggen auf prompte oder Juli-Lieferung ziemlich rege Nachfrage und wurde zu Beginn der Woche 7 fl. 60 Kr. bis 7 fl. 65 Kr. Parität hier bezahlt, im weiteren Verlauf der Woche nahm bei gesteigertem Ausgebot die Kaufkraft merklich ab und für Juli-Roggen war nicht mehr als 7 fl. 40 Kr. bis 7 fl. 45 Kr. erreichbar, doch hielt die Klauheit nicht allzu lange an und bezahlte man zum Wochenschlusse wieder 7 fl. 50 Kr. bis 7 fl. 55 Kr. ab und Parität hier. In Herbst-Roggen war nur sehr geringes Geschäft, bis sich unser Terminmarkt dieses bei uns so lange Zeit stiefmütterlich behandelten Artikels annahm und in der Coullisse Herbst-Roggen zu handeln anfing, freilich wurde auch dort mehr geschrien als gehandelt; dennoch kamen 10,000 Meterzentner zum Umsatz und waren die Preise anfänglich 7 fl. 10 Kr. bis 7 fl. 15 Kr., zum Schlusse 7 fl. 20 Kr. bis 7 fl. 25 Kr.

Mais wird von Konsumenten auf Schlusse per Juli-August flott übernommen und kommt trotz ziemlich starker Zugänge nur wenig zum freihändigen Verkauf, da das Zuführte beinahe ausschließlich zu Lieferungs-zwecken verwendet wird; das zum Verkaufe gelangte Quantum erzielte in den meisten Fällen einige Kreuzer über den Juli-August-Preis und variierte zwischen 4 fl. 80 Kr. bis 4 fl. 85 Kr. Brennereien kauften circa 6000 Meterzentner etwas fehlerhafte Waare und bezahlten 4 fl. 60 Kr. bis 4 fl. 70 Kr. In Termin-Mais entwickelte sich ziemlich reges Geschäft, per Juli-August variierte der Preis zwischen 4 fl. 83 Kr., 4 fl. 85 Kr., 4 fl. 73 Kr. und 4 fl. 82 Kr., per August-September zwischen 4 fl. 94 Kr., 4 fl. 98 Kr., 4 fl. 83 Kr. und 4 fl. 90 Kr., neuer Mais per Mai-Juni 1893 bewegte sich zwischen 5 fl. 29 Kr., 5 fl. 32 Kr., 5 fl. 15 Kr., 5 fl. 25 Kr., 5 fl. 19 Kr., 5 fl. 25 Kr. und 5 fl. 22 Kr.; heute Abend sind zu notiren: Mais per Juli-August 4 fl. 80 Kr. bis 4 fl. 82 Kr., per August-September 4 fl. 86 Kr. bis 4 fl. 88 Kr., neuer Mais per Mai-Juni 1893 5 fl. 19 Kr. bis 5 fl. 21 Kr.

Von Hafer trafen etwas stärkere Zufuhren ein, die aber zumeist aus geringer Waare bestanden, welche auch um 10 Kr. billiger erlassen werden mußte, während gute Waare spärlich offerirt war und sich im Preise behauptete. Die Preise variierten zwischen 5 fl. 15 Kr. und 5 fl. 65 Kr., je nach Qualität. Der Umsatz betrug circa 4000 Meterzentner. In Herbsthafer war der Verkehr gering, die Tendenz aber fest; die Preise hielten sich zwischen 5 fl. 43 Kr. und 5 fl. 50 Kr. und blieben 5 fl. 45 Kr. G., 5 fl. 47 Kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for Qual., Vanater, Dreib., 75 K. fl., 8.10-8.30, fl. 8.10-8.30, etc.

Table with columns for Roggen, Gerste, Futter, Hafer, Mais, Vanater, Weißbunb., Kohlraps, Hirse, etc.

Table with columns for Termine, Weizen per Herbst, per Frühjahr, Mais per Juli-August 1892, per August-September, per Mai-Juni 1893, Hafer per Herbst, Kohlraps per August-Sept 1892, Spiritus, Preßhefenwaare, Rohspiritus, Raffinirt, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns for U. Staatsb., U. Weibahn, Def. Südb., D.-D. Schiff., Zugschiffe, Sandauf., Totale, etc.

Bis 8. Juli wurden hier zugeführt: 1965877 96390 146307 346425 1118876 2453 3661334

Bis 15. Juli 2058735 102352 153210 361310 1261966 5292 3942895

Die Getreideerndungen von Budapest betragen:

Table with columns for U. Staatsb., U. Weibahn, Def. Südb., D.-D. Schiff., Zugschiffe, Totale, etc.

Bis 8. Juli wurden von hier verendet: 276486 46747 22476 147942 214032 25620 708308

Bis 15. Juli 285264 47049 22987 148415 227298 25620 726503